

Landesbibliothek Oldenburg

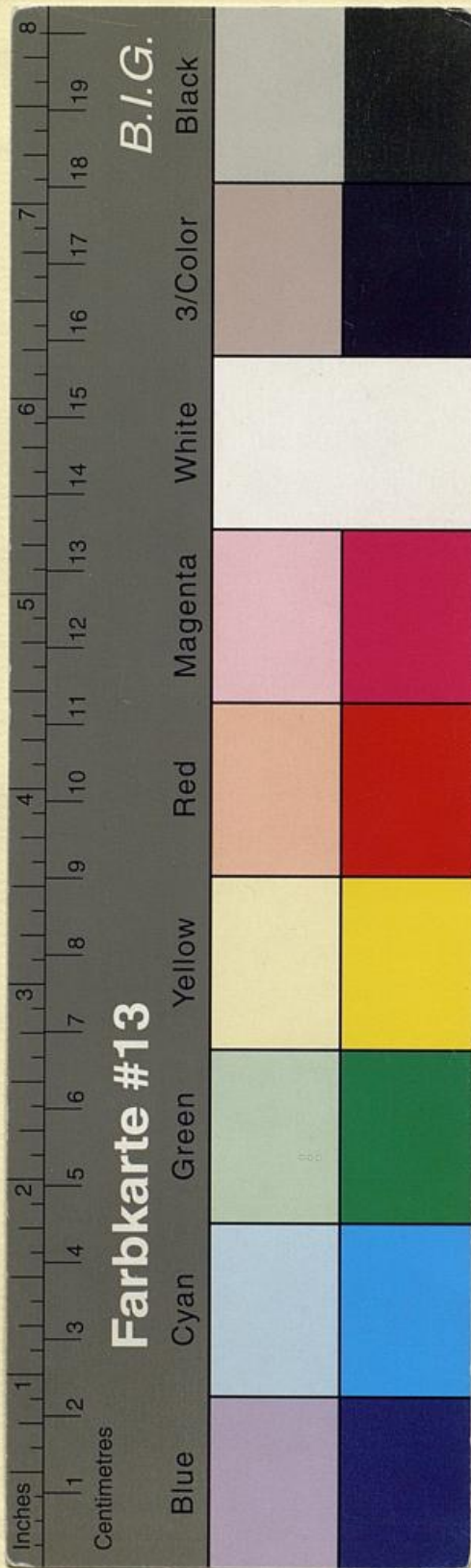
Digitalisierung von Drucken

Der Oldenburgische Hauskalender oder Hausfreund

Oldenburg, 4.1830 - 173.1999

1866

urn:nbn:de:gbv:45:1-7587



Der Oldenburgische
Hau sk a l e n d e r
oder
H a u s f r e u n d
auf das Jahr
1866.

Bierzigster Jahrgang.



Oldenburg.

Verlag und Schnellpressendruck von Gerhard Stalling.



Landesbibliothek Oldenburg

Durch Gottes Gnade zählt man in diesem 1866. Jahre:

Nach Erschaffung der Welt	5815
Nach der Sündfluth Noah	4159
Nach Ausgang der Kinder Israel aus Egypten	3362
Nach der Babylonischen Gefangenschaft	2951
Nach Stiftung des Julianischen Kalenders	1911
Nach dem Leiden, Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1833
Nach Erbauung der Stadt Oldenburg	1016
Nach Erfindung der See-Compassen	566
Nach Erfindung des Schießpulvers und Geschüßes	486
Nach Erfindung der Buchdruckerkunst	426
Nach der Reformation Dr. Martin Luthers	319
Nach der Stiftung des Gregorianischen Kalenders des verbesserten Kalenders	284
Nach Einführung des allgemeinen Reichskalenders	89
Nach der Völkerschlacht bei Leipzig, 18. October	53
Nach der Schlacht bei Belle-Alliance, 18. Juni	51
Nach dem Antritt der Regierung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Nicol. Friedrich Peter	13

Die Zeichen des Thierkreises.

♈ Widder.	♏ Waage.
♉ Stier.	♐ Scorpion.
♊ Zwillinge.	♑ Schütze.
♋ Krebs.	♒ Steinbock.
♌ Löwe.	♓ Wassermann.
♍ Jungfrau.	♈ Fische.

Sessions- und Gerichtstage.

1. Oberappellationsgericht: Donnerstag u. Sonnabend.
2. Prüfungs-Commission der Candidaten für die juristischen und administrativen Fächer des Staatsdienstes: Dienstag.
3. Militär-Obergericht: Sonnabend.
4. Militär-Collegium: Donnerstag.
5. Recrutirungs-Collegium: Donnerstag.
6. Garnisonsgericht zu Oldenburg: Mittwoch.
7. Regierung: Plenarsitzung am Sonnabend. Abtheil. I. Mittw.; II. Donnerst.; III. u. IV. Freit.
8. Cammer: Dienstag und Freitag.
9. Cataster-Direction: Sonnabend.
10. Appellationsgericht: Strafsachen am Montag. Bürgerliche Prozeßsachen am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Obergericht zu Oldenburg: Strafsachen 1r Inst. u. Polizeisachen 2r Inst.: Dienstag u. Donnerst. Bürgerliche Prozeßsachen: Montag, Mittwoch und Freitag.
2. Obergericht zu Varel: Plenum: Donnerst. u. Sonnab. Bürgerliche Prozeßsachen: Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag.
3. Obergericht zu Vechta: Strafsachen 1r Instanz: Dienstag und Freitag.

Polizeisachen 2r Instanz: Sonnabend.

- Bürgerliche Prozeßsachen: Mittw. u. Sonnab.
 14. Evangelisches Oberschulcollegium: Mittwoch.
 15. Katholisches Oberschulcollegium: Freitag.
 16. Oberkirchenrath: Dienstag und Freitag.
 17. Bischöfl. Officialat zu Vechta: Dienstag.

Depositen-Tage.

1. Obergericht zu Oldenburg: Montag und Sonnabend.
2. Obergericht zu Varel: Dienstag und Mittwoch.
3. Obergericht zu Vechta: Donnerstag.

Gerichts-Ferien.

1. Vom 15. Juli bis 31. August, beide Tage einschließl.
2. Vom Palmsonntag bis Ostermont., beide Tage einschließl.
3. Vom 24. Decbr. bis zum 6. Jan., beide Tage einschließl.
4. An dem Tage vor und nach dem Tage während des Juni-Pferdemarktes zu Oldenburg.

Wechsel der Wohnungen.

In den Städten Oldenburg, Delmenhorst und Wildeshausen.

Am 1. Mai und 1. November jedes Jahres. Fällt jedoch der 1. Mai oder 1. Nov. auf einen Sonn- oder Festtag, so ist der nachfolgende Tag der Umziehetag.

Ist Kündigung vorbehalten oder findet solche aus sonstigen Gründen Statt, so muß dieselbe, insofern nicht ein Anderes verabredet ist, auf die am 1. Mai eintretende Umziehezeit spätestens am 1. Februar, und auf die am 1. Nov. eintretende spätestens am 1. August bewirkt werden.

Im Gebiet der Stadt Oldenburg.

Am 1. Mai und 1. November.

In den übrigen Städten des Herzogthums und der Herrschaft Jever, auch auf dem Lande:

Am 1. Mai und 10. November.

Wechsel der Dienstboten.

Im Herzogthum Oldenburg und der Erbherrschaft Jever am 1. Mai und 1. November.

In der Stadt Bremen: im Frühjahr am ersten Mittwoch des April, also 1866 4. April; im Herbst am ersten Mittwoch des October, also 1866 3. October.

Verzeichnis

der katholischen Festtage und Kirchen-Patrone.

- Januar 1. Neujahrstag. 6. Heil. 3 Könige. Sonnt. 21. Fest vom Namen Jesu. 28. Pauli Bekehrung.
 Februar 2. Maria Reinig. 28. Petri Enthl. zu Eßtrup Pfr. Victor, zu Damme Pfr. 28. März 1. 2. 40 Stundengebet und alle Dienstage in den Fasten Kreuzgang u. vollk. Ablass in Vechta.
 März 18. Gertrud, zu Lohne Patron. 24. Mariä Verkünd. 11. Josephs-Fest, Cloppenburg in der kleinen Kirche Pfr.
 April 1. Ostersonntag. 2. Ostermontag. 29. Georgius M., zu Vechta und Strücklingen Patr. 18. Heil. Eudgerus, 1. Bisch. zu Münster.
 Mai 3. † Erfindung, zu Oythe vollk. Abl. 10. Christi Himmelf. 20. Pfingstsonntag. 21. Pfingstmontag. 31. Frohnleichn.

Juni 10. Bonifacius M., zu Neuenkirchen Pfr. 17. Anton v. Padua, zu Bethen in der Kapelle u. Rechterfeld Patr. Vitus M., zu Altenoythe, Böningen, Westrup u. Wisbeck Patr. 24. Johann. der Täufer, zu Garrel, Markhausen u. Mollbergen Patr. 29. Petrus u. Paulus, zu Holdorf, Cappeln, Oldenburg, Scharrel u. Wildeshausen Patr.

Juli 8. Mariä Heimsuchung. 15. Margaretha, zu Emstedt Patr. 29. Jacobus, zu Lutten und Ramsloh Patron.

August 12. Laurentius M., zu Langförden Patr. 19. Mariä Himmelfahrt, zu Griesoythe, Jeffer und Dythe Patron. 26. Bartholomäus Ap., zu Essen Patron.

September 2. Johannis Enth., zu Bakum u. Steinfeld Patr. Sargonius, zu Goldenstedt Patr. Schutzengelfest. 9. Mariä Geburt, Prox. zu Gropendorf nach Bethen und vollk. Abt. 14. + Erhöhung, Dythe vollk. Abt., zu Dinslage auf der Burg Patr. u. vollk. Abt. 30. Michaelis, Erzengel, zu Knechten Patr. Cosmas u. Damianus, zu Barfel Patr.

October 14. Kirchweihfest. November 1. Aller Heiligen. 2. Aller Seelen. 11. Martin Bischof, zu Böfel in der Kap. Patr. 25. Katharina M., zu Dinslage und Lindern Patr.

December 2. Andreas Ap., zu Gropendorf Patr. 8. Mariä Empfängn. 25. Fest der Geburt Jesu. 26. Stephanus M.

Fasttage sind: die 40 Tage der Fasten, mit Ausnahme der Sonntage, die Quatembertage, der Tag vor Pfingsten, der vor Mariä Himmelfahrt, vor Weihnachten, vor Petrus u. Paulus und der vor dem Feste Aller Heiligen. — Ist der Tag vor diesen Festen Sonntag, so ist der Samstag davor Fasttag. — Fasttage sind ebenfalls alle Mittwochen und Freitage des Advents.

Abstinenztage: der Aschermittwoch, alle Freitage des Jahres. Gründonnerstag und Charfreitag.

Verzeichniß der israelitischen Fest- und Fasttage.

Das Jahr 5626 nach hebräischer Zeitrechnung ist ein gemeines Jahr; es fängt an am 21. September 1865, und endigt am 9. September 1866; es enthält 12 Monate oder 355 Tage, darunter 51 Sabbathe.

1865.	1866.
Sept. 21. Neujahr 5626.*	Februar 28. Fasten Gifer.
" 22. Zweites Fest.*	März 1. Purim (Lösungsfest).
" 23. Fasten Gedaliah.	" 2. Schuschan Purim.
" 30. Versöhnungstag.*	" 31. Passah Anf.* (Ostern).
Octbr. 5. Laubbüttenfest.*	April 1. Zweiter Festtag*
" 6. Zweiter Festtag*	" 2. bis incl. 8. Mitteltage.
" 7. b. incl. 10. Mitteltage.	" 6. Siebenter Festtag*
" 11. Palmfest.	" 7. Passah Ende*.
" 12. Laubbütten-Ende.*	Mai 3. Lag-Bomer (Schülerfest)
" 13. Geseßesfreudenfest.*	" 20 u. 21. Wochenf. (Pfingst).*
Decbr. 13 — 20. Tempelweihe.	Juli 1. Fast, Tempel-Eroberung.
" 28. Fast. Belag. Jerusale.	" 22. Fast, Tempel-Zerstörung.
	Sept. 9. Vorab. d. Neujahrs 5627.

Die mit * bezeichneten Festtage werden streng gefeiert.

Monats-Anfang.

N. Ch. Tischni d. 21. Sept. 1865	N. Ch. Nisan d. 17. März 1866.
Cheschwan d. 21. Oct.	Ijar den 16. April.
Kislev den 19. Nov.	Sivan den 15. Mai.
Tebet den 19. Decbr.	Thamuz den 14. Juni.
Schebat d. 17. Jan. 1866.	Ab den 13. Juli.
Adar d. 16. Febr.	Ellul den 12. August.

Auszug aus der Stempelpapier-Verordnung.

In die 1ste Classe gehören alle Documente, die auf baares Geld oder Geldeswerth lauten: als Kauf- und Tauschbriefe, Schuldverschreibungen, Pfandbriefe, Cessionen, Assignmenten, Feuercontracte, Ehepacten, Braut- schatzverschreibungen, Schenkungen, Erbverträge, Gesellschaftsverträge, Theilungsrecessen und alles, was von gleicher Natur ist, und zwar nach folgendem Unterschied:

zu	Rthl. 6 gr. Courant	wird geschrieben	alles was beträgt, unter	30 Rthl. Cour
—	12	von	30 bis	50
—	24	—	50 —	100
—	48	—	100 —	300
—	1	—	300 —	500
—	1	36	—	500 — 800
—	2	—	—	800 — 1000
—	3	—	1000 —	1200
—	4	—	1200 —	1500
—	5	—	1500 —	2000
—	6	—	2000 —	2500
—	8	—	2500 —	3000
—	12	—	3000 —	4000
—	16	—	4000 —	5000
—	20	—	5000 —	6000
—	24	—	6000 —	7000
—	28	—	7000 —	8000
—	32	—	8000 —	9000
—	40	—	9000 —	10000
—	50	—	10000 —	12000
—	60	was 12000 Rthl. Cour. und darüber beträgt,	wie groß auch die Summe sein mag.	

In die 2te Classe gehören alle Quittungen, Bürgschaft- ten, Cautionen, Schadlosbriefe, Loskündigungen und der- gleichen, und zwar auf Stempelpapier

zu	1 gr. w. betr. von 1 bis	10 Rthl. Cour.
—	2	10 — 20
—	3	20 — 30
—	4	30 — 50
—	5	50 — 100
—	6	100 — 200
—	9	200 — 300
—	18	300 — 500
—	36	500 — 1000
—	1 Rthl. —	1000 — 2000
—	1	2000 — 3000
—	2	3000 — 4000
—	3	4000 — 6000
—	4	6000 — 8000
—	6	8000 — 10000
—	8	10000 — 15000
—	10	15000 — 20000
—	12	20000 — 25000
—	15	25000 Rthl. u. darüber beträgt,
		wie hoch auch die Summe sein mag.

Bei einseitigen Documenten und Quittungen fallen die Kosten des Stempelpapiers dem Schuldner zur Last, bei zweiseitigen jedem Theil zur Hälfte.



Januar.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Glesfth.

M. 1	Neujahr		den 1. Vollmond	8 16 3 52	2 45
D. 2	Abel, Seth		7 Uhr 21 M. M.	8 16 3 53	3 25
M. 3	Enoch		d. 1. $\odot$ in der Grdnähe.	8 16 3 55	4 0
D. 4	Methusalem		Venus g. auf. 7 U. 18 M.	8 16 3 56	4 35
F. 5	Simeon		Jupiter g. auf 8 U. Mg.	8 15 3 57	5 10
S. 6	Gl. 3 Kön. Catech.		Die Kälte nimmt bis um die Mitte des Monats	8 15 3 58	5 50

Tageslänge 7 Stund. 43 Min. Nachtlänge 16 Stund. 17 Min.

[2. W.] Flucht nach Aegypten, Ev. Matth. 2, 1. Ep.: Titus 3, 1.

S. 7	Sonnt. n. Neuj.		d. 6. Zeitgl. 12 U. 6' 34"	8 14 3 59	6 30
M. 8	Erhard.		8. Letztes Viertel	8 14 4 1	7 20
D. 9	Beatus		10 U. 10 M. Ab.	8 13 4 2	8 15
M. 10	Pauli Einsiedler		d. 9. $\odot$ in d. Grdferne.	8 12 4 4	9 25
D. 11	Hyginus		den 10. $\odot$ Conj. $\odot$	8 12 4 6	10 40
F. 12	Reinhold		hin zu; einzelne recht	8 11 4 7	11 45
S. 13	Silarius		kalte Tage bei scharfen östl. Winde u. heit. Him.	8 10 4 9	0 10

Tageslänge 7 Stund. 59 Min. Nachtlänge 16 Stund. 1 Min.

[3. W.] Jesus 12 Jahr alt, Ev. Luc. 2, 4 1. Röm. 12, 1.

S. 14	1. Epiphantias		14. Zeitgl. 12 U. 9' 22"	8 9 4 10	1 0
M. 15	Maurus.		d. 14. 4 U. M. $\odot$ Conj.	8 8 4 12	1 45
D. 16	Marcellus		2. Decl. Diff. 19'.	8 7 4 14	2 25
M. 17	Antonius		den 16. Neumond	8 6 4 15	3 5
D. 18	Prisca		9 U. 10 M. M.	8 5 4 16	3 40
F. 19	Sara		den 16. $\odot$ Conj. $\odot$	8 4 4 18	4 15
S. 20	Fabian Sebast.		den 18. 2. Conj. $\odot$	8 3 4 20	4 50

Tageslänge 8 Stund. 17 Min. Nachtlänge 15 Stund. 43 Min.

[4. W.] Hochzeit zu Cana, Ev. Joh. 2, 1. Ep.: Röm. 12, 9.

S. 21	2. Epiphantias		21. Zeitgl. 12 U. 11' 38"	8 2 4 22	5 35
M. 22	Vincentius		Meist trüber und neblig.	8 1 4 23	6 20
D. 23	Emerentia		23. Erstes Viertel	7 59 4 25	7 15
M. 24	Timotheus		9 U. 27 M. Ab.	7 58 4 27	8 35
D. 25	Pauli Befehr.		d. 23. Geburtst. S. H. des Herzogs A. G. F. Glimar.	7 57 4 29	10 0
F. 26	Polycarpus		ter Himmel bei ziemlich	7 56 4 31	11 25
S. 27	Chrysostomus		ruhiger Luft mit häufi-	7 55 4 32	0 0

Tageslänge 8 Stund. 37 Min. Nachtlänge 15 Stund. 23 Min.

[5. W.] Vom Weinberge Christi, Ev. Matth. 19, 27 Ep.: 1. Cor. 9, 16.

S. 28	Septuagesima		28. Zeitgl. 12 U. 13' 18"	7 53 4 34	1 0
M. 29	Valerius		den 29. $\odot$ Conj. $\odot$	7 52 4 36	1 50
D. 30	Adelgunde		den 30. Vollmond	7 50 4 38	2 30
M. 31	Virgilius		9 U. 2 M. Ab. gen Regen und Schnee.	7 49 4 40	3 5

Bemerkungen.

1) Sämmtliche Zeiten sind nach Oldenburger mittlerer Zeit angegeben.
2) Das Hochwasser zu Glesfth ist für die Nachmittagsfluthen von 12 Uhr Mittags bis 12 Uhr Mitternacht berechnet; in der Hochwasserzeitshalte bedeutet 0 Uhr die Zeit um Mittag, 12 Uhr die Zeit um Mitternacht.

3) Die Springfluthen treten am Tage oder zweiten Tage nach dem Eintritte des Neu- oder Vollmondes ein und laufen am höchsten auf, wenn der Mond um diese Zeit in der Grdnähe steht.

4) Die Zeitgleichung zeigt an, wie viel Uhr eine Uhr nach Oldenburg mittlerer Zeit zeigen muß, wenn die Sonne im Meridian steht.

Von den Finsternissen.

In Jahre 1866 treten 3 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse ein; nur die letzte Sonnen- und die erste Mondfinsternisse werden in unserer Gegend theilweise sichtbar sein.

Die erste Sonnenfinsternis fällt auf den 16. März; sie wird im Nordwesten von Nordamerika und im Nordosten von Asien sichtbar sein.

Die erste Mondfinsternis fällt auf den 31. März; sie wird in Amerika während ihrer ganzen Dauer, in Europa, Afrika und Westasien theilweise sichtbar sein; in Oldenburg beginnt die Finsternis um 3 Uhr 10 Min. Morg., die totale Verfinsternis um 4 Uhr 17 Min. Morg. und geht der Mond total verfinstert unter.

Die zweite Sonnenfinsternis fällt auf den 15. April; sie wird in Südaustralien und der Südsee sichtbar sein.

Die zweite Mondfinsternis fällt auf den 24. September; sie wird in Australien und Südasien sichtbar sein.

Die dritte Sonnenfinsternis fällt auf den 8. October; sie wird in einem Theile von Nordamerika und Nordafrika und im westlichen Europa sichtbar sein; in Oldenburg beginnt die Verfinsternis einige Minuten vor dem Untergange der Sonne.

Zur Unterhaltung.

Eine Wolfsjagd in Rußland.

In Rußland werden die Wölfe en masse gejagt und der Jagdapparat ist folgender:

Ein leichter Schlitten, Trocka genannt, wird mit drei Pferden bespannt, von denen das mittlere, „der Schnee-Esser“, im Trabe zu laufen, die zwei andern, „die Wüthen“, rechts und links in einem schiefen Winkel gegen das mittlere Pferd zu galoppiren haben. Ein verlässlicher Kutscher leitet dies sächerförmige Gespann. In der Trocka selbst sitzen die Jäger und hinter dem Wagen, an einem Stricke befestigt, läuft ein Schwein. Dieses Schwein hat den Zweck, durch ein klägliches Grollen die ausgehungerten Wölfe anzuziehen.

3) Monat März hat 31 Tage.

auf der Liste stand, einen andern Soldaten und warf ihn weit von sich. Die andern Burschen folgten diesem Beispiele, und in kurzer Zeit war die ganze bewaffnete Macht entwaffnet, zu Boden geschlagen, und der ganze Rudel der jungen Leute drängte sich über die Körper der zu Boden geworfenen Soldaten zur Thür hinaus. Kein Schuß war abgefeuert, kein Säbel gezogen worden, so plötzlich war der Angriff gewesen, und im nächsten Moment war die Kirche leer. Nur die Familie der Braut, einige Weiber und Kinder und ich selbst waren zurück geblieben.

Das waren traurige Zeiten, die nun folgten. Die ganze männliche Bewegung, mit Ausnahme der Krüppel und Greise, hatte reißend genommen und verbarg sich in den Höhlen und Klüften des Tschernagora-Gebirges.

Nahrung wurde ihnen durch die zurückgebliebenen Frauen zugetragen, trotz des strengen Verbots von Seiten der Russen, denen es auch mehrmals gelungen war, den Weibern die Lebensmittel für die Versteckten abzunehmen und so die armen Teufel für einige Zeit der Gefahr des Verhungerns auszusetzen. Denn wir hatten auch Einquartierung im Orte, und die Officiere wohnten im Schloß. Der Commissair hatte noch am selben Tage, als seine Leute so schmachlich besiegt worden waren, eine Botschaft nach Seczna geschickt, und am Abend waren zwei Schwadronen des polnischen Dragoner-Regiments erschienen und im Ort sowie im Schloße einquartiert worden. Die Officiere nahmen von den Paradenimmern des Prinzen Besitz, legten ihre kothigen Stiefel auf die Sammetüberzüge der Möbel, bestreuten die kostbarsten Teppiche mit Taback und Asche, rauchten die Gemälde an, speisten auf Gold und auf Silber, ließen sich des Fürsten Tokayer und Johannisberger trefflich schmecken und lebten überhaupt sehr lustig und auf Unkosten des Fürsten.

Aber Langeweile hatten sie doch, und Mentschikoff, der Commandant der Abtheilung, ließ sich aus diesem Grunde sogar herab, auch meine Bekanntschaft zu pflegen. Er hatte Geschmack für die Alterthumskunde und schlug mir eines Tages vor, mit ihm die alte Dorfkirche zu besuchen und ihre Alterthümer zu besichtigen, — ein Vorschlag, welchen ich gerne annahm.

Auf dem Wege zur Kirche begegneten wir dem Steuereinnnehmer Androl Dietrich. Der Mensch zog grinsend seinen Hut und grüßte unterthänigst. Mentschikoff dankte kalt und vornehm.

Ein häßlicher Schurke, dieser Kerl, sagte Mentschikoff, als Androl sich entfernt hatte. Man kann den Verrath lieben, aber nie den Verräther. Der Kerl hat uns außerdem irre geführt.

Ich antwortete nicht, sondern wandte mein Auge

mit Abscheu von dem Elenden. Es war bekannt geworden, daß Androl Dietrich derjenige war, welcher die Conscriptiionsliste aufgesetzt, und der aus Neid und Bosheit gegen seinen glücklichen Nebenbuhler, Ivan Zamoski, auch diesen auf die Liste gesetzt hatte, obwohl derselbe vom Militärdienste befreit sein sollte.

Der alte Sacristan war ganz entzückt, als er gerufen wurde, seine Kirche zu zeigen. Er führte uns bereitwilligst herum, zuletzt auf den Glockenthurm.

Diese Glocke, meine Herren, erklärte er, ist ein Geschenk des Fürsten Demetrius, — Gott hab' ihn selig! — Und diese große Glocke giebt auch den stärksten Klang, ihr Ton ist wie der vollendete Donner. Aber Gott sei Dank! sie wird selten geklingelt.

Warum Gott sei Dank? fragte Mentschikoff, im Fortgehen begriffen.

Weil, sagte der geschwätziige Sacristan, ihr Gesäute nur ein großes Unglück anzeigt. Sie wird nur bei Todesfällen in der fürstlichen Familie und bei einer Feuersbrunst im Dorfe in Bewegung gesetzt, und dann wird sie aber meilenweit gehört.

So, so, sagte Mentschikoff, und gieng tief in Gedanken versunken mit mir in das Schloß zurück.

Den darauf folgenden Morgen blies zu meiner großen Ueberraschung der Trompeter zum Aufstehen. Die Dragoner sammelten sich im Schloß und zogen ab, wie sie gekommen waren, keineswegs von den Segenswünschen der zurückbleibenden Bevölkerung begleitet. Die Frauen, Kinder, Schwestern und Geliebten der Flüchtlinge gaben sich im Gegentheile, als sie die Anzeichen des Abmarsches der Dragoner sahen, der lautesten Freude hin. Selbst die schöne Louise, die seit dem grausam gestörten Hochzeitstage bleich und traurig herumgewandelt war, lächelte wieder und tief mit freudig glänzenden Augen geistig auf und ab. Sie und alle andern Frauen gaben sich der Hoffnung hin, daß die Flüchtlinge nun alsogleich zurückkehren würden.

Aber der Tag verging, ohne daß einer derselben sich gezeigt hätte, und Tags darauf fand ich Louise in Thränen gebadet. Ivan hatte ihr durch einen Boten zu wissen gethan, daß sämtliche junge Leute gemeinschaftlich beschlossen hätten, nicht eher zurückzukehren, bis die Dragoner und das übrige Militair Leczna verlassen hätten und die ganze Umgegend von Soldaten frei sei.

Das kam auch mir sehr ungelegen. Die Werke hatten bereits einige Wochen stillgestanden, und ich hatte wichtige Lieferungen zu vollenden. Ich brauchte die Arbeiter sehr dringend, aber Unrecht konnte ich ihnen doch nicht geben. Dieselben handelten sehr klug, wenn sie erst den Abmarsch der Truppen aus der Umgegend abwarten wollten, um sich zu zeigen, dann erst waren sie sicher, nicht überrascht zu werden.





April.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Elosh.

[14. W.] Auferstehung Christi, Ev. Marc. 16, 1. Ep.: Ap. Gesch. 10, 34.

S.	1 Ostersonntag	1. Zeitgl. 12 U. 3 M. 88 S.	5	37	6	32	3	20
M.	2 Ostermontag	den 2. h. Conj. 3.	5	35	6	34	3	50
D.	3 Ferdinand	den 3. 3 in Erdferne.	5	32	6	36	4	20
M.	4 Ambrosius		5	30	6	38	4	55
D.	5 Maximus	Sehr veränderliche Wit-	5	28	6	40	5	35
F.	6 Celestinus Catech.	terung; anhaltende	5	25	6	42	6	15
S.	7 Aaron	Stürme mit häufigem	5	23	6	44	7	10
Tageslänge 13 Stund. 21 Min. Nachtlänge 10 Stund. 39 Min.								

[15. W.] V. ungläubigen Thomas, Ev. Joh. 20, 19. Ep.: 1 Joh. 3, 1.

S.	8 Quasimodog.	8. Letztes Viertel	5	20	6	46	8	15
M.	9 Bogislaus	9 U. 13 M. M.	5	18	6	48	9	30
D.	10 Daniel	8. Zeitgl. 12 U. 1' 54"	5	15	6	49	10	50
M.	11 Ezechiel	den 9. 4 Conj. 3.	5	13	6	51	12	—
D.	12 Julius	den 12. 7 Conj. 3.	5	10	6	53	0	30
F.	13 Justinus	Hagelschauern wechseln	5	8	6	55	1	15
S.	14 Tiburtius	mit einzelnen wärmeren	5	6	6	56	2	—
Tageslänge 13 Stund. 50 Min. Nachtlänge 10 Stund. 10 Min.								

[16. W.] Vom guten Hirten, Ev. Joh. 10, 12. Ep.: 1 Petr. 2, 11.

S.	15 Misericord. Dom.	den 13. Neumond	5	4	6	58	2	45
M.	16 Carissus	7 U. 36 M. M.	5	1	6	59	3	25
D.	17 Rudolph	den 13. 3 in Erdnähe.	4	59	7	1	4	10
M.	18 Valerian	13. Zeitgl. 12 U. 0' 3"	4	57	7	3	4	55
D.	19 Timon	den 16. 2 Conj. 3.	4	55	7	5	5	40
F.	20 Sulpicius	Saturn geht auf 8 U. 26.	4	53	7	6	6	35
S.	21 Adolarius	21. Erstes Viert.	4	50	7	8	7	35
Tageslänge 14 Stund. 18 Min. Nachtlänge 9 Stund. 42 Min.								

[17. W.] Christi Hingang, Ev. Joh. 16, 3. Ep.: 1 Petr. 2, 18.

S.	22 Jubilate	22. Zeitgl. 11 U. 58' 28"	4	48	7	10	8	45
M.	23 Georgius	und angenehmen Früh-	4	46	7	12	10	5
D.	24 Albrecht	lingstagen mit heiterem	4	44	7	14	11	15
M.	25 Marcus Ev.	Himmel und ziemlich	4	42	7	15	12	5
D.	26 Ezechias	ruhiger Luft.	4	40	7	17	0	30
F.	27 Anastasius	den 29. h. Conj. 3.	4	38	7	19	1	10
S.	28 Vitalis	den 29. Vollmond	4	36	7	21	1	45
Tageslänge 14 Stund. 43 Min. Nachtlänge 9 Stund. 13 Min.								

[18. W.] Ueber ein Kleines, Ev. Joh. 16, 16. Ep.: Jac. 1, 12.

S.	29 Cantate	29. Zeitgl. 11 U. 57' 15"	4	34	7	23	2	20
M.	30 Erasmus	d. 30. 3 in d. Erdferne.	4	32	7	24	2	55

Aus der Geschichtsstunde. Lehrer: Hans, wann wurde Rom erbaut! — Hans: In der Nacht. — Lehrer: Junge, wie kommst Du auf einen so närrischen Einfall? — Hans: Der Herr Lehrer sagte doch gestern: Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden.

Aus dem Consultationszimmer. Arzt (nach den üblichen Fragen): Hat Sie Appetit? — Frau: I nun, wenn Sie grad' was da haben, wär' mir's schon recht, Herr Doctor!

Aus Präsident Andrew Johnson's Leben.

Präsident Andrew Johnson ist ein müthiger Mann. Während der letzten fünfzig Jahre konnte kaum zu irgend einer Zeit ein Mann Gouverneur von Tennessee sein, ohne persönlichen Muth; noch weniger, wenn er zu dieser Stellung aus der Schneiderwerkstelle aufstieg.

Die Leidenschaften der Menschen in Tennessee waren heiß, und wenn Andrew Johnson auf dem Stumpf war, sah er mehr Männer mit als ohne Bowieessern in ihren Stiefeln und mit Pistolen in ihren Brusttaschen. Nach seiner Wahl hatte Andrew Johnson seinen blutigen Strauß mit Thomas G. Benton auf einem öffentlichen Plage von Nashville.

Vor 7 Jahren erzählte man sich in Tennessee Anekdoten von seinem kaltblütigen Muth. — Ein Augenzeuge erzählt, daß er eines Morgens einen Anschlag in der Stadt sah, in dem wohlbekannten Style von Alt Tennessee, daß Andy Johnson „bei Anschlagwerden“ erschossen werde müsse.

Freunde des Gouverneurs versammelten sich in seinem Hause, um ihn nach dem Statehouse zu begleiten. „Nein“ — sagte er — „meine Herren, wenn auf mich geschossen werden soll, so wünsche ich, daß Niemand der Kugel im Wege ist.“ Er ging allein und ungewöhnlich sich Zeit nehmend nach seinem Amtszimmer auf dem Capitol Hill.

Ein andermal war er als Redner über eine der aufragenden Tagesfragen angefündigt, und laute Drohungen wurden hörbar, daß, wenn er wage zu erscheinen, er den Saal nicht lebendig verlassen solle. Zur angelegten Zeit bestieg er die Plattform und zum Tische vortretend legte er seine Pistole auf diesen, und redete dann die Versammlung ungefähr folgendermaßen an:

„Mitbürger, es schickt sich, daß, wenn freie Männer sich zur Verathung wichtiger öffentlicher Interessen versammeln, Alles in Anstand und Ordnung hergeht. Man hat mich unterrichtet, daß ein Theil der hier abzumachenden Geschäfte in der Ermordung des Individuums bestehe, das die Ehre hat, zu Euch zu sprechen. Ich beantrage ergebnist, daß dies zum ersten Geschäft der Tagesordnung gemacht werde. Wenn daher Jemand heute Abend zu diesem Zwecke hierher gekommen ist, so sage ich zu ihm nicht:

Ich legte mich mürrisch zu Bette. In der Nacht wurde ich durch den fürchterlichsten Lärm aus dem Schlafe geweckt. Geschrei, das Auf- und Zuschlagen von Fenstern und Thüren, das hastige Hin- und Herlaufen der Dienerschaft, das Läuten der Glocken, — das Alles bildete das fürchterlichste Concert, welches ich je in meinem Leben gehört hatte. Ich warf mich schnell in die Kleider, rannte hinaus und stieß vor der Thür auf Tom Harris, welcher, halb angekleidet, und in voller Aufregung mit der ganzen Nacht seiner gesunden Lunge „Feuer, Feuer!“ rief.

Dieses Wort wurde in allen Sprachen, deutsch, französisch, polnisch u. s. w. von sämmtlichen Schloßbewohnern wiederholt, aber Niemand konnte angeben, wo eigentlich das Feuer sei.

Rochow, der Verwalter, kam herbei und durch ihn erfuhr ich, daß im Dorfe ein großes Feuer ausgebrochen sei. Es sei weithin über den Baumgipfeln sichtbar und Tom Harris sei derjenige, der es zuerst entdeckt habe.

Mittlerweile begann auch die große Glocke, die einzige, die nur bei seltenen Gelegenheiten geschwungen wurde, zu läuten, und ihr tiefer markerschütternder Ton schien uns im Schloß um Hülfe anzurufen. Wir hielten nicht lange. Unter meiner und Tom Harris' Anführung wurden Stricke, Aexte, Leitern u. s. w. herbeigeschafft und die ganze männliche Bevölkerung des Schlosses — ich und Tom voraus — marschirte zur Brandstätte.

Die Glocke klang noch immer klagend, rufend über Wald und Hügel und schien uns zur größten Eile anspornen zu wollen. Diese Mahnung war indeß unnöthig. Wir Alle wußten, daß im Dorfe nur Weiber, Kinder und Greise anwesend waren, und dieser Gedanke gab uns Flügel. Trotz Leitern, Spritzen und andern Rettungsinstrumenten stürmten wir dahin, als gälte es unser eigenes Leben. Und doch wurden wir ungefähr in der Mitte des Weges von einer anderen Truppe überholt. Wir hörten plötzlich hinter uns das Geräusch einer laufenden Menschenmenge und unterdrückte Stimmen. Verwundert drehte ich mich um und sah, wie ein Rudel Menschen aus dem Gehölz athemlos, keuchend vor Anstrengung der Brandstätte zulief.

Es waren die Flüchtlinge des Dorfes, die durch die Alarmlöcke aufgeschreckt, ihre sichern Versteckplätze verlassen hatten, um mit Preisgebung ihrer eigenen Sicherheit den Zurückgebliebenen zu helfen.

Ivan glaubte ich unter den Vordersten, die den Andern um eine gute Strecke vorausgeeilt waren, zu erkennen. Ich rief ihn an, aber er hielt nicht still, und eilte huschte der ganze Haufe an uns vorüber.

Als wir die ersten Hütten erreicht hatten, da sahen wir wohl deutlich die Feuerröthe, auch die Glocke

tönte fort, dumpf und wehmüthig, aber wir konnten kein brennendes Gebäude entdecken.

Am Marktplatz fanden wir die ganze Dorfbevölkerung versammelt, die Weiber keuchend und noch ganz erhitzt vom schnellen Lauf. Ein großer Wirrwar herrschte, Alle schrieen, Keiner antwortete. Die Glocke tönte wohl noch fort, aber die Feuerröthe am Horizont schien immer schwächer zu werden und war in kurzer Zeit beinahe verschwunden. Wo ist das Feuer? riefen Einige, und der ganze Haufe wiederholte im Chor: Wo ist das Feuer? Aber Niemand wußte darauf Antwort zu geben. Das Feuer war nun ganz verschwunden.

In diesem Augenblick glaubte ich ein dumpfes, tiefes Geräusch zu vernehmen, durchaus verschieden von dem Toben der Versammlung und vom tiefen Brummen der Feuerglocke. Ich legte mein Ohr auf die Erde, um besser zu hören. Das Geräusch näherte sich, es klang wie das Stampfen eines Pfostenstößels auf harter Erde.

Ich faßte Tom Harris' Arm und flüsterte ihm zu: Horch einmal!

Harris legte seinerseits das Ohr auf den Boden. Sogleich sprang er auf.

Ich hab's, schrie er. Es ist Pferdegetrapp. Wir müssen die Leute warnen.

Bevor wir diesen Entschluß ausführen konnten, war es schon zu spät. Das Geräusch war gleich darauf in fürchterlicher Deutlichkeit zu vernehmen. Es war in der That Pferdegetrapp und Waffengeklirr. Die Russen, die Russen! riefen hundert erschreckte Stimmen, und Alles rannte dem Walde zu. Aber auch von dieser Seite ertönte dasselbe schauerliche Geräusch, und ein Theil der Flüchtlinge, der in dieser Richtung zu entkommen versucht hatte, kam in wilder Verzweiflung zurück, um das Nahen des Feindes auch von dieser Seite anzuzeigen. Von Osten, Westen, Norden und Süden kamen sie heran. Das Schlagen der Hufe auf dem gefrorenen Boden war deutlich zu vernehmen. In dieses regelmäßige Geräusch mischten sich von Zeit zu Zeit das Klirren der Kürasse und die melancholischen Signale der Trompeter. Eine lange, lange Linie von Reitern wurde sichtbar, und in geschlossenen Reihen rückte das ganze Dragonierregiment in's Dorf und umzingelte den Marktplatz, und die Glocke verstummte plötzlich. Die Helme und Waffen der Soldaten glänzten im Licht der Sterne, und Mentchikoff's spottende Stimme ertönte weithin durch die stille Nacht, als er die vor Schrecken sprachlose Versammlung im Namen des Czaren aufforderte, sich ergeben.

Widerstand war hier vergeblich, und Ivan





Ma.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Gesth.
u. M.

D.	1 Philippi Jacobi	Venus geht unt. 9 u. A.	4	30	7	26	3	25
M.	2 Sigismund	Nach kaltem und trocke-	4	28	7	28	4	—
D.	3 + Erfindung	nem Wetter bei östlichen	4	26	7	30	4	35
K.	4 Florian	Winden tritt ein warmes	4	24	7	32	5	15
S.	5 Gotthard	den 6. 2. Conj. 3.	4	22	7	33	5	55

Tageslänge 13 Stund. 11 Min. Nachtlänge 8 Stund. 49 Min.

[19. W.] Wahre Verfunst, Ev. Joh. 16, 23. Ep.: Jac. 1, 21.

S.	6 Rogate	6. Zeitgl. 11 u. 56' 27".	4	20	7	35	6	40
M.	7 Domicilla	7. Letztes Viertel	4	18	7	37	7	35
D.	8 Hermes	10 u. 14 M. Ab.	4	16	7	39	8	45
M.	9 Gordian	8. Jupiter g. auf 11. M.	4	14	7	40	10	10
D.	10 Himmelfahrt	und fruchtbares Früh-	4	12	7	41	11	25
K.	11 Pancratius	lingewetter ein.	4	10	7	43	12	25
S.	12 Liberatus	den 11. 2. Conj. 3.	4	8	7	45	0	55

Tageslänge 13 Stund. 37 Min. Nachtlänge 8 Stund. 23 Min.

[20. W.] Vom Tröster, Ev. Joh. 15, 26. Ep.: 1 Petr. 4, 1.

S.	13 Aussaatfest	13. Zeitgl. 11 u. 56' 7".	4	6	7	47	1	40
M.	14 Christina	den 14. Neumond	4	5	7	48	2	25
D.	15 Sophia	3 u. 31 M. A.	4	4	7	49	3	10
M.	16 Peregrinus	14. 3 in d. Erdnähe.	4	2	7	51	3	55
D.	17 Jodocus	15. Anfang d. hell. Nächte.	4	0	7	53	4	40
K.	18 Ericus	den 16. 2. Conj. 3.	3	59	7	55	5	25
S.	19 Potentia		3	58	7	56	6	15

Tageslänge 13 Stund. 38 Min. Nachtlänge 8 Stund. 2 Min.

[21. W.] Vom heiligen Geist, Ev. Joh. 14, 15. Ep.: Ap. Gesch. 2, 1.

S.	20 Pfingstsonnt.	20. Zeitgl. 11 u. 56' 16".	3	57	7	57	7	5
M.	21 Pfingstmont.	21. Erstes Viertel	3	55	7	59	8	10
D.	22 Helena	10 u. 31 M. M.	3	53	8	1	9	15
M.	23 Dietrich Quat. 2.	Venus geht unt. 10 u. A.	3	52	8	2	10	25
D.	24 Esther	Reichlicher Thau wäh-	3	51	8	3	11	25
K.	25 Urbanus	rend der fortwährend	3	50	8	4	12	15
S.	26 Eduard	noch ziemlich kalt. Nächte.	3	49	8	6	0	40

Tageslänge 16 Stund. 17 Min. Nachtlänge 7 Stund. 43 Min.

[22. W.] Jesus und Nicodemus, Ev. Joh. 3, 1. Ep.: Röm. 11, 23.

S.	27 Domini Trinit.	den 27. 3 in Erdferne.	3	48	8	7	1	20
M.	28 Wilhelm	27. Zeitgl. 11 u. 56' 30".	3	46	8	9	1	55
D.	29 Manilius	den 29. Vollmond	3	45	8	10	2	30
M.	30 Wigand	1 u. 31 M. Ab.	3	44	8	11	3	5
D.	31 Petron. Frohnl.	30. Saturnculm. 1011. A.	3	43	8	13	3	40

In der Gerichtsstube. Assessor: Glaubt Er denn, daß Er mit der Klage durchdringt, die weder Hand noch Fuß hat? — Kläger: Wär' schon recht, Herr Assessor, wenn d' Klagen Hand' und Fuß' hätten; dann würden sie schneller durch die Instanzen werden.

Nach dem Regen. Herr: Sieh, wie der starke Regen übl'ich streide niedergeschlagen hat. — Dame: Aber warum sind Sie gebauet so faul und richten es nicht wieder auf?

laßt ihn sprechen, sondern; laßt ihn schießen."

Hier hielt er inne, die Rechte an der Pistole, mit der anderen seinen Rock aufhaltend, während sein Auge wild über die Versammlung lief. Nach einer Pause von einer halben Minute fuhr er fort:

"Meine Herren, es scheint, man hat mich falsch berichtet. Ich will jetzt zum Gegenstande übergehen, der uns hier zusammengeführt hat." Und dies that er mit aller seiner gewohnten Kühnheit und Lebhaftigkeit, seine Gegner nicht schonend, sondern es ihnen auf gut Tennesseeisch gebend.

Obgleich früher Schneider, ist er kein eingebildeter Emporkömmling (Snob). Bald nach seiner Inauguration als Governor von Tennessee beschenkte ihn ein hoher Beamter des Staates, der als Schmied aufgewachsen war, mit einer Auswahl eleganter Feuerentfalten, die er selbst gemacht hatte. "Ich werde mich in gleicher Weise bei ihm abfinden", bemerkte der Governor. Er kaufte vom feinsten schwarzen Tuche, das in Nashville zu haben war, verschaffte sich Schneiderwerkzeug, erhielt vom Schneider des Richters dessen Maß, und machte ihm einen vollständigen Anzug zum Geschenke, an dem er jeden Stich selber gethan. Die ganze Arbeit, erzählt man, wurde in Governor Zimmer des Statehouses gemacht. Und der glückliche Empfänger erklärte, daß ihm der Anzug trefflich säße, und hatte ihn im Jahre 1850 noch.

Andrew Johnson kennt den Geist dieser Rebellion besser, als irgend Jemand im Norden ihn kennen kann. Er bekämpfte sie 25 Jahre, bevor sie das Herz der Nation traf.

Wenn seine aristokratischen Gegner ihn mit seiner früheren Beschäftigung aufzogen, pflegte er zu erwidern: "Schneider? ja, ich war Schneider, und ich rufe meine alten Kunden auf, ob meine Sachen nicht gut saßen? Ein schlechter Schneider zu sein gebe ich zu, ist eine Schande; aber ich that mein Bestes, und glaube, ich machte Kleider, so gut wie irgend welche, die ich hier sehe!"

Ich glaube nicht, daß die Geschichte wahr ist, daß Mr. Johnson von seiner Frau lesen lernte. Dies ist wahrscheinlich eine Uebertragung auf ihn von James Robertson, dem Pionieraufstieher von Nashville, der von seiner Frau lesen lernte. Es ist aber gewiß, daß seine Frau, ein Mädchen von Erziehung, dem Stande nach weit über

mühte sich, dies den Verwegensten der Versammlung begreiflich zu machen.

Eine peinliche, herzerschütternde Scene folgte nun. Die Conscripten wurden in Eisen gelegt und in diesem Zustand je einer zwischen den Gurtriemen zweier Dragonerpfede gebunden.

Mentschikoff selbst leitete diese Proceßur. Er erkannte mich unter der Versammlung, und der Herzlose hatte die Frechheit, mir sein Kunststückchen zu erzählen, als wäre die Sache ein ausgezeichnetes Spaß. Er hatte sich mit seiner Truppe nicht weit vom Dorfe zurückgezogen und auch den Rest des Regiments in der Nähe consignirt. Am Abend des erzählten Ereignisses hatte er einige seiner Leute in Bauernverkleidung in's Dorf geschickt. Ein Theil derselben hatte, mit der Pistole auf der Brust des Sacristans den Eingang in den Glockenthurm erzwungen und die Feuersglocke in Bewegung gesetzt. Ein anderer Theil hatte in einer kleinen Entfernung vom Dorfe einige Stroh- und Heubündel angezündet.

Mentschikoff hatte auf die Liebe und den Opfermuth der edlen Nation gerechnet, und sich in seiner Berechnung nicht betrogen. In einer Stunde war das teuflische Werk unter dem Wuthgeheul der Männer und dem Jammern, Schreien, Weinen der Weiber vollzogen, und das Regiment marschirte ab, sechsundneunzig gefesselte Conscripte mit sich führend. Ivan war jedoch nicht darunter. Der Fürst hatte sich, wie wohl spät, seiner erinnert, und Mentschikoff hatte am Tage vorher die Ordre erhalten, Ivan Zamoski von der Liste zu streichen.

Aber da die Sechsendneunzig vollzählig sein mußten, und da überdies Mentschikoff's Abscheu vor Verrätherei nicht erweicht war, so wurde der Steuereinknehmer Androl Dietrich als der Sechsendneunzigste gepackt und wie die Uebrigen gefesselt nach Leczna transportirt.

Das war für die andern fünfundneunzig Conscripten wenigstens ein kleiner Trost. Einen weitem Trost brachte ihnen der zur selben Zeit in ganz Polen ausgebrochene Verzweiflungskampf. Sie waren die Ersten, die durch streifende Insurgenten aus der Gewalt der Russen befreit worden sind. Der Insurgentenführer, dem sie ihre Befreiung zu verdanken hatten, war Ivan.

Ivan war auch einer der wenigen Führer, welche ein ganzes Jahr des blutigen Kampfes durchgekämpft, ohne ihr Leben auf dem Schlachtfelde auszuhauchen. Ich habe ihn auf meiner Rückkehr nach England in Paris mit seiner schönen Louise unverfehrt und in glücklichen Verhältnissen lebend getroffen.

Eine originelle Heirath.

Lady E. war eine Dame von ungemeiner Schönheit und zeichnete sich zugleich durch einen großen Hang zum Romantischen und Abenteuerlichen aus. Sie war noch unverheirathet, obgleich der Lenz ihres Lebens schon vorüber war. Gleich vielen reizenden Schönen hatte sie in den Tagen ihrer Blüthe zu hohe Ansprüche gemacht, hatte ihre eigene Liebenswürdigkeit überschätzt, und es schien ihr auch jetzt schwer zu fallen, sich zu überzeugen, daß sie nicht mehr so reizend wäre, wie vor Zeiten.

Unsere Lady besaß in ihrem Vermögen nicht mehr, als ungefähr 5000 Pfund. Ihre Schulden beliefen sich dagegen auf circa 40000 Pfund; so fand sie mit all ihren Reizen keinen Freier, und es hatte auch ganz den Anschein, als werde sie den Rest ihres Lebens in jungfräulicher Abgeschiedenheit vertrauern müssen.

Zu der Zeit aber, in welcher unsere Geschichte spielt, ließen sich die englischen Damen noch alle von Barbieren frisiren, und der, von welchem die Geschickte täglich ihren Kopfschmuck ordnen ließ, war der Barbier in der ganzen City.

Pat Philan war ein großer Verehrer des schönen Geschlechts, wie fast alle seine Landsleute. An einem heitern Aprilmorgen, da Philan den reizenden Kopf der Lady wieder unter seinen kunstreichen Händen hatte, ließ sich die Holde so weit herab, zu dem Genannten längere Zeit zu sprechen, worüber Pat höchlich entzückt war, da sich ihm so die schon oft gewünschte Gelegenheit bot, die Alabasterzähne unserer Lady und ihr zauberisches Lächeln zu bewundern.

„So seid Ihr also nicht verheirathet, Pat?“ wandte sich die Holde zu dem Ueberraschten.

„Ich verheirathet? Alle Wetter, nein!“

„Verspürt Ihr auch keine Lust dazu in Euch?“

„An der Lust fehlt es wohl nicht.“

„Hat Euer Herz sich etwa schon irgendwo gebunden?“

„So halb und halb! Sie hörten wohl nie, edle Lady, von der Kathleen O'Neilly, deren Vater ein Better des Mr. Murphy ist, eines Unterbeamten meines Patrons, des Lord Kingsdown?“

„Genug,“ unterbrach ihn die Dame. „Es gelüstet mich nicht im mindesten, ihren Namen zu erfahren. Würde sie aber wohl sich dazu verstehen, die Eure zu werden, wenn Ihr um ihre Hand anhieltet?“

„Dazu fehlt mir der Muth!“

„Und warum?“

„Weil ich ein armer Schlucker bin und Penny im Vermögen habe.“

Dabei entfuhr der Brust Philan's ein Seufzer.





Juni.				Hoch-
Sonnen-				wasser
Aufg. Untg.				zu
u. M. u. V.				u. M.
S. 1	Nicodemus	☾	Sehr trocken	3 42 8 1 424
S. 2	Gottschalk	☾	Saturn culm. 9 1/2 u. A.	3 41 8 15 455

Tageslänge 16 Stund. 34 Min. Nachtlänge 7 Stund. 26 Min.

[23. W.] Vom reichen Mann, Ev. Luc. 16, 19. Ep.: 1 Joh. 3, 10.

S. 3	1. Trinitatis	☾	Zeitgl. 11 u. 57 M. 48"	3 40 8 16 530
M. 4	Darins	☾	den 3. 2 Conj. 3.	3 40 8 17 615
D. 5	Bonifacius	☾	Venus geht unt. 10 1/4 u.	3 39 8 18 7 5
M. 6	Artemius	☾	6. Letztes Viertel	3 39 8 19 8 10
D. 7	Lucretia	☾	7 u. 45 M. M.	3 38 8 20 9 25
S. 8	Medardus	☾	bei meist reinem und	3 38 8 21 10 45
S. 9	Barnimus	☾	hellerem Himmel.	3 37 8 21 12 —

Tageslänge 16 Stund. 44 Min. Nachtlänge 7 Stund. 16 Min.

[24. W.] Vom großen Abendmahl, Ev. Luc. 14, 12. Ep.: 1 Joh. 4, 7.

S. 10	2. Trinitatis	☾	10. Zeitgl. 11 u. 0' 3"	3 37 8 22 0 30
M. 11	Barnabas	☾	d. 11. 3 in Erdnähe.	3 36 8 23 1 25
D. 12	Basilides	☾	den 12. Neumond	3 36 8 24 2 15
M. 13	Tobias	☾	10 u. 40 M. Ab.	3 35 8 25 3 —
D. 14	Antonia	☾	Bei zunehmender Mä-	3 35 8 25 3 45
S. 15	Vitus	☾	me einzelne Gewitter	3 35 8 26 4 25
S. 16	Iustina	☾	mit starken Regengüssen.	3 35 8 26 5 5
		☾	den 15. 2 Conj. 3.	3 35 8 26 5 5

Tageslänge 16 Stund. 51 Min. Nachtlänge 7 Stund. 9 Min.

[25. W.] Vom verlorenen Sohn, Ev. Luc. 15, 1. Ep.: 1 Pet. 5, 5.

S. 17	3. Trinitatis	☾	17. Zeitgl. 12 u. 0' 31"	3 35 8 26 5 45
M. 18	Gomerus	☾	20. Erstes Viertel	3 35 8 27 6 30
D. 19	Gervasius	☾	9 u. 18 M. M.	3 35 8 27 7 20
M. 20	Silvius	☾	d. 21. 3 im S. Som.	3 35 8 27 8 15
D. 21	Rahel	☾	mers Anf. 4 u. 57 M. Ab.	3 35 8 27 9 25
S. 22	Achatius	☾	Jupiter geht auf 10 u. A.	3 35 8 27 10 40
S. 23	Basilus	☾	d. 23. 5 Conj. 3.	3 35 8 28 11 40
		☾	Decl. Diff. 11'	3 35 8 28 11 40

Tageslänge 16 Stund. 53 Min. Nachtlänge 7 Stund. 7 Min.

[26. W.] Seid barmherzig, Ev. Luc. 6, 31. Ep.: Röm. 8, 18.

S. 24	4. Trin. Joh. d. L.	☾	d. 24. 3 in Erdferne.	3 36 8 28 0 5
M. 25	Febronia	☾	24. Zeitgl. 12 u. 22 M. 25	3 36 8 28 0 50
D. 26	Jeremias	☾	Sehr warme trock. Luft.	3 36 8 28 1 35
M. 27	7 Schläfer	☾	d. 27. Geburtstag S. H. d.	3 37 8 28 2 15
D. 28	Josua	☾	Herz. Georg Ludwig.	3 37 8 28 2 50
S. 29	Petri Pauli	☾	d. 28. Vollmond	3 38 8 28 3 25
S. 30	Lucina	☾	4 u. 8 M. M.	3 38 8 28 4 —
		☾	den 30. 2 Conj. 3.	3 38 8 28 4 —

Tageslänge 16 Stund. 50 Min. Nachtlänge 7 Stund. 10 Min.

Feiner Unterschied. Fremder: Was kostet der Rock?
— Trödler: Ist mein bestes Stück, die feinste Waare. Soll Sie
kosten ohne zu handeln 10 Gulden. — Fremder: Und mit Han-
deln? — Trödler: Werden Sie geben 7 Gulden.
Milderungsgrund. Präsident: Haben Sie in Ihrer
Schulunterricht genossen? — Angeklagter: Entschuldigen
Sie, Präsident, ich weiß mich nicht mehr zu erinnern, was ich
in meiner Jugend genossen habe.

ihm, ihn bei seinen späteren Bemühungen,
sich Bildung zu verschaffen, unterstützte.

Er ist aus guter Zucht. Von seinem
Vater wissen wir nur eine Thatsache, aber
eine große und ehrenvolle. Er kam ums
Leben, als sein Knabe erst 4 Jahre alt war,
bei dem Versuche einem Ertrinkenden das
Leben zu retten.

Andrew Johnson hat eine entschiedene
Ähnlichkeit mit Andrew Jackson. Dieser
gehörte jenem Volke von schottisch-irischer
Abkunft in Nord-Carolina und Tennessee an,
unter dem man noch jetzt Leute findet, die
in Form und Gesichtszügen — bis zu dem
vorstigen Haare — das Abbild des Gen.
Jackson sind. Dies Volk ist brav bis zur
Reinheit, ungestüm, auf seinem Rechte beste-
hend, von hohem Gefühl für persönliche Ehre,
schnell Vorurtheile zu fassen, schwer von
diesen zu überzeugen, wenig vertraut mit
Büchern, aber mit einem gesunden Menschen-
verstande für die Geschäfte des Lebens begabt,
sehr geneigt sich von seinen Leidenschaften
irre leiten zu lassen, bitter und verbissen in
seinen persönlichen Zwisten, und diese leicht
mit aller Wuth und Gewalt auf die Dis-
cussion öffentlicher Fragen übertragend. Aber
wie der kleine Junge Jack zum John wird,
wenn er, groß geworden, aus dem College
nach Hause kommt, so ist auch Johnson
eine verbesserte Auflage von Jackson. Er
hat dessen Muth, Kraft, Entschlossenheit,
Patriotismus, ohne jene Hinnneigung zu
persönlichen Antipathien, die Jackson oft
blind, in manchen Momenten beinahe toll
machten.

Die Beichte. Lehrlinge: Meister, mir
drückt's das Herz ab, wenn ich Ihnen nicht
bekenne, was ich und der Christel angestellt
haben; Sie und unser Herrgott werden's
mir verzeihen. — Meister: Sprich die reine
Wahrheit, und es geschieht Dir nix. —
Lehrlinge: Also, wie Sie gestern mit der
Meisterin im Wirthshause waren, da haben
wir 12 Cigarren aus dem Uhrkasten ge-
stohlen. — Meister: Verfluchte Gallunken,
wie habt Ihr das angestellt? — Lehrlinge:
Wir sind hinaufgestiegen und haben jeder
4 Stück genommen. — Meister: Das sind
aber nur 8 Stück. — Lehrlinge: Die an-
dern 4 wollen wir noch heut Abends stehlen.

6) Monat Junius hat 30 Tage.

„Hättet Ihr wohl Lust ein reicher Mann zu werden?“

„Alle Wetter, wie sollte ich nicht!“

„Wenn ich Euch nun dazu machte, würdet Ihr alsdann zu einem Gegendienste bereit sein?“

„Pos Element! Wie sollte ich mich nicht mit Freuden zu alle dem verstehen, was ein so holder Mund von mir verlangt!“

„Nun, so höre. Was sagtest Du dazu, wenn ich Deine Frau würde?“

„O edle Lady, der Kaiser von Rußland würde sich schon überglücklich schätzen, Ihre Hand zu erhalten; wie sollte es einem armen Schelm, gleich mir, beikommen, seine Wünsche bis zu Ihnen zu erheben?“

„Nun, Philan, wenn Du mich morgen heiratest, erhältst Du tausend Pfund von mir.“

„Was hör' ich? Mir wäre ein so hohes Glück beschieden!“

„Suble nicht zu früh, Freund!“ entgegnete die Dame. „Du erhältst die versprochenen tausend Pfund und meine Hand nur unter der Bedingung, daß Du von dem Tage unserer Verbindung an mir nie mehr im Leben unter die Augen kommst, noch es wagst, Dich für meinen Mann auszugeben.“

„Kuriose Bedingungen!“ entgegnete Pat, unangenehm überrascht.

„Aber bedenke, Freund: mit dem Gelde, das ich Dir gebe, kannst Du alsdann Deine Kathleen heirathen.“

„Wohl wahr; aber die Doppelhe?“

„Ich werde nie als Klägerin gegen Dich auftreten,“ entgegnete die Lady. „Nur darfst Du nach unserer Verbindung mich nie dein Weib nennen, noch Jemanden ein Wort von der ganzen Geschichte sagen.“

„So wahr ich ein ehrlicher Kerl bin, nie soll ein Laut über meine Lippen kommen!“

„Nun gut!“ sprach sie, „hier sind einstweilen zehn Pfund. Geh' hin und kauf' damit einen Erlaubnißschein zur Trauung; für das Uebrige laß mich sorgen.“ Darauf erklärte sie ihm, wo er sich wegen des Scheines hinzuwenden habe, und zu welcher Stunde er sich am andern Tage einfinden müsse.

Am folgenden Tage erschien Pat zur bestimmten Stunde, und traf zwei Schwarzröcke mit seiner Zukünftigen.

„Hast Du den Schein?“ wandte sich Letztere zu dem Eintretenden.

„Hier ist er, Theure?“ entgegnete Philan, indem er das Document überreichte.

Die Lady gab dasselbe hierauf einem der anwesenden Herren, der es aufmerksam durchlas. Nachdem die Dame alsdann ihre zwei Diener gerufen, wandte sie sich an den einen der Schwarzen mit der Bitte, die

Trauung zu vollziehen. Und in weniger als zehn Minuten war Pat Philan der rechtmäßige Gatte der lebenswürdigen Britin.

„Gut schon!“ sprach sie nun, den warmen Kuß ihres Neuvermählten erwidern, und sich alsdann an einen der Herren wendend:

„Geben Sie mir gefälligst den Trauungsschein.“

Der alte Gentleman überreichte das verlangte Document, und nachdem er sich unter tiefen Bücklingen für die Fünfspundnote bedankt hatte, welche ihm die Dame gegeben, entfernte er sich mit seinem Gesellen.

Die Neuvermählte wandte sich hierauf zu einem ihrer Diener mit dem Befehle: „Geh' und rufe mir meinen Haushofmeister!“

Der Diener that, wie ihm befohlen. Die Herrin sprach zu dem bald eintretenden Majordomo mit wunderlicher Stimme:

„Hätten Sie wohl die Güte, mir sogleich einen Flaker zu bestellen? Ich wünschte diesem Gefängnisse so schnell als möglich zu entfliehen.“

„Sie vergessen, gnädigstes Fräulein, daß ich Sie nicht fortlassen kann, bevor Sie die schuldigen 40,000 Pfund bezahlt haben.“

„Ich bin seit wenigen Minuten kein Fräulein mehr. Ich stelle Ihnen in diesem Gentleman meinen Mann vor, der als solcher für die Entrichtung der genannten Summe zu sorgen hat.“

Und sie blickte abermals mit süßem Lächeln auf Philan, dem es immer unheimlicher zu Muth wurde.

„Verzeihen Sie, werthe Lady, es weiß ja alle Welt, daß Sie unverheirathet sind.“

„Seit einer Stunde bin ich es nicht mehr.“

„Und dieser hier wäre der Glückliche?“

„Ja, dieser!“ entgegnete die Dame, indem sie von neuem auf den Barbier hinwies, der voll stummen Staunens und verlegen da stand und nicht wußte, ob er wache oder träume.

„Hier händige ich Ihnen,“ fuhr dann die Dame zu dem Haushofmeister fort, „zugleich meinen Trauungsschein ein, welchen Sie mit Muße durchlesen mögen. Sie werden nach solchen Beweisen mich hoffentlich nicht ferner aufzuhalten wagen.“

Der Haushofmeister wußte nicht, was er zu der ganzen Geschichte sagen solle. Der arme Barbier wollte sich demselben näher erklären, doch ließ ihn die Frau nicht zu Worte kommen. Es wurde ein in der Nähe wohnender Jurist consultirt. Seine Entscheidung, wie natürlich, zu Gunsten der Lady aus.

In Zeit von einer halben Stunde befand dieselbe auf freiem Fuße, und Pat Philan, ihr rechtlicher Gatte, in Schuldenarrest wegen der angekauften 40,000 Pfund.





Jul.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Gießh.

[27. W.] Vom Fischzug Petri, Ev. Luc. 8, 1. Ep.: 1 Petr. 3, 8.

S.	15. Trinitatis	1. Zeitgl. 12 u. 3' 27".	3	39	8	28	4	35
M.	2. Mariä Heimsuch.	Schwül u. gewitterhaft.	3	40	8	27	5	10
D.	3. Cornelius	d. 4. ☉ in d. Erdferne.	3	41	8	27	5	55
M.	4. Ulrich	d. 5. Regt. Viertel	3	42	8	26	6	40
D.	5. Demetrius	2 u. 36 M. Ab.	3	43	8	25	7	35
F.	6. Hector Catechif.	den 7. ☿ Conj. 3.	3	44	8	25	8	50
S.	7. Hilibald	8. Zeitgl. 12 u. 4' 41".	3	45	8	24	10	20
Tageslänge 16 Stund. 39 Min. Nachtlänge 7 Stund. 21 Min.								

[28. W.] Pharisäer Gerechtigkeit, Ev. Matth. 8, 17. Ep.: Röm. 6, 3.

S.	8. Trinitatis	d. 8. Geburtst. Sr. K. G.	3	46	8	23	11	40
M.	9. Cyrillus	d. Großherz. u. f. Peter.	3	47	8	22	0	15
D.	10. 7. Brüder	d. 9. ☿ in d. Erdferne.	3	48	8	21	1	15
M.	11. Eleonora	Mit dem Eintritt west.	3	49	8	20	2	—
D.	12. Heinrich	den 12. Neumond	3	50	8	19	2	45
F.	13. Margaretha	6 u. 8 M. Mg.	3	51	8	18	3	25
S.	14. Bonaventura	licher und südwestlicher	3	53	8	17	4	5
Tageslänge 16 Stund. 24 Min. Nachtlänge 7 Stund. 36 Min.								

[29. W.] Speisung der 4000 Mann, Ev. Marc. 8, 1. Ep.: Röm. 6, 15.

S.	15. 7. Trinitatis	13. Zeitgl. 12 u. 5' 37".	3	54	8	16	4	40
M.	16. Ruth	d. 15. ☿ Conj. 3.	3	55	8	15	5	15
D.	17. Alexius	mit anhaltendem Regen.	3	56	8	14	5	55
M.	18. Rosina	19. Erstes Viertel	3	57	8	13	6	40
D.	19. Rosina	4 u. 16 M. Ab.	3	59	8	12	7	25
F.	20. Elias	den 20. ☿ Conj. 3.	4	0	8	11	8	25
S.	21. Praxedes	Decl. Diff. 10°.	4	1	8	10	9	35
Tageslänge 16 Stund. 9 Min. Nachtlänge 7 Stund. 51 Min.								

[30. W.] Von falschen Propheten, Ev. Matth. 7, 12. Ep.: Röm. 8, 12.

S.	22. 8. Trinitatis	d. 22. Zeitgl. 12 u. 6' 8".	4	2	8	9	10	50
M.	23. Apollinaris	23. Anfang d. Hundstage.	4	4	8	7	11	55
D.	24. Christina	abwechselnd mit einzel.	4	6	8	5	0	20
M.	25. Jacobus	23. Saturn g. unt. 11 u. M.	4	7	8	4	1	10
D.	26. Anna	den 27. ☿ Conj. 3.	4	8	8	3	1	50
F.	27. Martha	den 27. Vollmond	4	10	8	2	2	30
S.	28. Pantaleon	4 u. 46 M. A.	4	12	8	0	3	5
Tageslänge 13 Stund. 48 Min. Nachtlänge 8 Stund. 12 Min.								

[31. W.] V. ungerecht. Haushalter, Ev. Luc. 16, 1. Ep.: 1 Cor. 10, 1.

S.	29. 9. Trinitatis	29. Zeitgl. 12 u. 6' 10".	4	14	7	58	3	40
M.	30. Abdon	nen sehr warmen Tagen.	4	15	7	56	4	15
D.	31. Germanus		4	16	7	55	4	50

Der rücksichtsvolle Gatte (auf der Eisenbahn). Er: Ist es auch bequem in Deiner Ecke, liebe Frau? — Sie: D, ganz vortrefflich! — Er: Ist es dort nicht kalt? — Sie: Durch- nicht. — Er: Schließt die Thüre gut? — Sie: Sehr gut. — Er: Komm, dann laß uns mit den Pläßen tauschen.

us dem Leben. „Du, Hannes, was kostet Dein neuer — „Das kann ich Dir nicht genau sagen; es war grade im Laden, als ich ihn kaufte.

Geschäftsgang. Das war im Städt- chen Hallenstein. Da riß der Bach den Mühl- damm ein. Kaum hat der Müller in der Gast Nur seine Kleider noch erfasst, So eilet er zum Wächterthurm: „He, Thürmer, blas' und läute Sturm!“ — „Ich sehe weder Rauch noch Brand, So weit ich Umschau halt' im Land, Und blas' ich früher einen Ton, Ist's gegen meine Instruction. Zum Bürgermeister eilet hin; Wenn der befiehlt, so hat es Sinn.“ — „Gestrenger Herr, es rauscht die Fluth Und raubt mir Mühle, Hab und Gut; Das Wasser brach den Damm entzwei: Zur Hilfe ruft das Volk herbei! Der Thürmer stoß' ins Horn mit Kraft Und künde es der Bürgerschaft!“ — „Ha, ha!“ der Bürgermeister spricht; „So schnell, mein Lieber, geht das nicht. In unserm neuen Wachtsatut Paragraph elft sagt kurz und gut: Der Thürmer stürme, wenn es brennt! Doch Wasser ist nicht drin benannt; Der Fall liegt offen da und klar. Da Ihr indessen in Gefahr, So wird der hohe Magistrat Versammeln sich und halten Rath. Bis dahin bleibt die Sache ruhn; Wir werden sehn, was drin zu thun.“ Drauf that er in der Sitzungsrund Dem Magistrat die Sache kund; Der wählte eine Commission Zur Revision der Instruction, Und nach drei Tagen kam Beschluß: „Der Wächter künftig stürmen muß, Wenn Wassersnoth die Stadt bedrängt.“ — Nun stürmt die Glock', das Horn erschallt, Zu Hilfe eilet Jung und Alt; Doch als man zu der Mühle kommt, Hat sie der Bach hinweg- geschwemmt. — Ein tücht'ger Mann faßt selber zu Und läßt den Magistrat in Ruh.

Geistreiche Aussprüche. Mir ist gleichgültig, ob ich lebe oder nicht, wenn ich nur gesund bin. — Es ist gut, wenn sich der Mensch schon vor dem Tode bessert. — Besser ein sicherer Thaler als ein unsicherer Groschen. — Gar kein Rangunterschied sollte in der Welt bestehen; im Gegentheil, Geringe sollten Vornehme beherrschen. — Dieser Lindenbaum gäbe eine herrliche Allee. — Wie viele Selbstmorde sind nicht schon bereut worden! — Eine angenehme Unterhaltung auf dem Balle ersetzt mir jede Zerstreuung. — Bei diesem unregelmäßigen Leben ist es unausbleiblich, daß Sie früher oder später sterben müssen. — Die ganze Woche, selbst am Dienstag, war ich krank. — Mein seliger Schwager kann sich gratulieren, daß er dieses

7) Monat Julius hat 31 Tage.

Am folgenden Tage versammelten sich seine Gläubiger zu einem „Meeting“ und schwuren im Aerger darüber, daß sie von der Lady so zum Besten gehabt worden, es dem armen Pat durch ewige Haft entgelten zu lassen. Da sie sich aber bald überzeugten, daß Pat nicht einen Heller im Vermögen habe, und daß sie durch seine Gefangenhaltung doch Nichts gewinnen würden, so machten sie zum bösen Spiel gute Miene und schenkten dem armen Teufel die Freiheit.

Ungefähr eine Woche nach diesen Vorgängen nun saß Paddy in behaglicher Ruhe vor seinem Kamin und dachte über all das nach, was er vor Kurzem erlebte, als zu seinem höchsten Erstaunen ein Briefträger hereintrat und ihm ein Schreiben überbrachte, das erste, welches er in seinem Leben erhalten. Er ging damit sogleich zu seinem guten Freund, dem Nachbar Tom, einem Obsthändler, um sich von demselben die Charaktere des Briefes, die für ihn Hieroglyphen waren, entziffern zu lassen. Der Inhalt lautete wie folgt:

„Liebster Pat!

Geh nach Doneraile und heirathe die Kathleen O'Reilly. Sobald Du Dich mit ihr verbunden, so erfülle ich auch mein Versprechen, Dich für Dein Leben glücklich zu machen. Sind Dir aber Dein Glück und die Freiheit lieb, so laß nie eine Sylbe von dem verlauten, was zwischen uns vorgefallen. Die versprochene Summe wird Dir ohne Anstand ausgezahlt, sobald Du mir den Trauungsschein geschickt.

Du empfängst hier zugleich eintlegend fünfzig Pfund zur Bestreitung der Trauungskosten.

G.“

Wer war glücklicher als Paddy! Trank er sich nicht noch dieselbe Nacht ein Räuschchen, und machte er sich nicht schon mit der Frühe des andern Tages nach Doneraile, um seine Kathleen zu heirathen?

Lady E. sandte ihm nach erhaltenem Trauungsschein die versprochenen 1000 Pfund, wovon sich Pat ein kleines Landgut kaufte, das unweit Bouffin gelegen, in der Grafschaft Limerick. Er lebte auf seiner Villa mit der holden Kathleen wie im Paradiese, und erzählte in der Folge von seiner heimatlichen Ehe mit der Lady Niemandem eine Silbe außer dem Verfasser dieses Artikels, dem er jedoch zuvor den feierlichen Eid abnahm, die fatale Geschichte nicht weiter zu erzählen, warum die geneigten Leser gleichfalls hiermit ersucht werden.

Unverhoffte Rettung.

Nichts ist schrecklicher, als ein plötzlich eintretendes, unvorhergesehenes Aufstauen der Nawa. Der Frost

dauert dort so lange, daß man auf den Flüssen förmliche Niederlassungen herrichtet, zu welchen man durch langjährige Gewöhnung eine große Zuversicht hat. In dessen kann in wenigen Stunden alles umschlagen, wenn ein heftiger und anhaltender Westwind eintritt. Erhebt derselbe sich zum Unglück in der Nacht, so beginnt jeder beim Aufstehen Morgens arglos wieder das Tagewerk von gestern, ohne dem tückischen Eise, welches anscheinend die alte Festigkeit besitzt, zu misstrauen; dann aber finden viele schreckliche Ereignisse statt.

Wenn die Schlittenbahn eröffnet ist, wird der Meerbusen, welcher nicht eine Schiffslänge offenes Wasser hat, zu einer großen Heerstraße ohne Geleise, wo die Fahrzeuge und die Waaren sich in einer Entfernung von 30 Wersten (etwa $4\frac{1}{2}$ deutsche Meilen) zur Verbindung von Petersburg mit Kronstadt kreuzen. Auf der Mitte des Weges findet man eine Herberge von Holzwerk aufgebaut, in welcher 40 Pferde und eine beträchtliche Menge Reisende Obdach finden können. Mitte März 1828 blies der Westwind mehrere Stunden mit Heftigkeit; schon machten der Wirth und die Reisenden sich zum Abzuge bereit, als das Holzgebäude zu wanken begann und plötzlich unter den Eisschollen verschwand. Menschen, Thiere, Gebäude, alles verloren; das fürchterliche Unglück ereignete sich schneller als der Blitz dahinfährt. Dies plötzliche Thauwetter war noch die Ursache von andern schrecklichen Vorfällen.

Eine Bauersfrau aus einem Dorfe an der finnländischen Seite des Meerbusens spülte Wäsche an einem Loch, welches 5 bis 6 Fuß vom Ufer ins Eis gehauen war. Plötzlich schwimmt die Eisscholle, auf welcher sie steht, weg. Die unermessliche Eisfläche des Meerbusens ist in in Tausende von Schollen geborsten; alle diese Trümmer treiben, sich drängend und stoßend, zerstreut auf den freigewordenen Meereswegen umher. Die unglückliche Frau wird durch den Strom auf ihrem zerbrechlichen Fahrzeuge fortgerissen. Schon verschwindet der Rauch des Herdfeuers, um welches ihre Kinder spielen, ihren Blicken, schon sieht sie nicht mehr den Kirchturm ihres Dorfes. So zwischen Himmel und Wasser, welches unter den hemmenden Massen zu grollen und zu zürnen scheint, empfiehlt sie Gott ihre Seele und bereitet sich zum Tode. Aber es erhebt sich ein Kampf zwischen einer mächtigen Eisscholle und der, welche sie vom Tode scheidet; die drohende Gefahr weckt wieder ihren Muth. Geschickt und kaltblütig schwingt sie sich von der Scholle, die durch den mächtigen Gegner zertrümmert wird, auf die siegreiche, wo sie neuen Gefahren entgegensteht. Indes als sie so auf dieser schwimmenden Insel ihr Leben verlängert sieht, wünscht sie nur noch zum letzten Male das Land zu sehen, w welchem jede Woge sie weiter entfernte. Auf





August.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Gieß.
u. M.

M.	1 Petri Kettenfeier	☿	2. Jupiter geht auf 7 U. A.	4	17	7	53	5	30
D.	2 Gustav	☿	d. 3. Legt. Viert.	4	19	7	51	6	20
F.	3 Eleasar	☿	7 U. 49 M. A.	4	21	7	49	7	15
S.	4 Dominicus	☿	8. Zeitgl. 12 U. 5 M. 44 S.	4	22	7	47	8	30

Tageslänge 13 Stund. 25 Min. Nachtlänge 8 Stund. 35 Min.

[32. W.] Zerstörung Jerusalems, Ev. Luc. 19, 41. Ep.: 1 Cor. 12, 1.

S.	5 10. Trinitatis	☿	den 5. ☿ in Erdnähe.	4	24	7	45	10	—
M.	6 Sigmund	☿	den 5. ☿ Conj. ☿	4	26	7	43	11	25
D.	7 Donatus	☿	Venus geht unter 9 U. A.	4	28	7	41	0	0
M.	8 Cyriacus	☿	Warme Witterung bei	4	30	7	39	1	0
D.	9 Romanus	☿	meist ruhiger Luft und	4	31	7	37	1	45
F.	10 Laurentius	☿	den 10. Neumond	4	33	7	35	2	30
S.	11 Hermann	☿	3 U. 9 M. Ab.	4	35	7	33	3	5

Tageslänge 14 Stund. 38 Min. Nachtlänge 9 Stund. 2 Min.

[33. W.] Pharisäer und Zöllner, Ev. Luc. 18, 9. Ep.: 1 Cor. 15, 1.

S.	12 11. Trinitatis	☿	12. Zeitgl. 12 U. 4' 49".	4	37	7	31	3	40
M.	13 Hilbert	☿	Himmel.	4	39	7	29	4	15
D.	14 Eusebius	☿	den 16. ☿ Conj. ☿	4	40	7	27	4	45
M.	15 Maria Himmelf.	☿	Decl. Diff. 27'.	4	41	7	25	5	20
D.	16 Isaac	☿	16. ☿ v. Hande d. ☿ 1.	4	43	7	23	6	—
F.	17 Bilibald	☿	Ab. 9 U. 21'.	4	45	7	21	6	45
S.	18 Jasper	☿	18. Erstes Viertel	4	47	7	19	7	40

Tageslänge 14 Stund. 32 Min. Nachtlänge 9 Stund. 28 Min.

[34. W.] Vom Taubstummen, Ev. Marc. 7, 31. Ep.: 2 Cor. 3, 1.

S.	19 12. Trinitatis	☿	den 18. ☿ in Erdferne.	4	48	7	17	8	45
M.	20 Bernhard	☿	19. Zeitgl. 12 U. 3' 27".	4	50	7	15	10	5
D.	21 Rebecca	☿	Die Nächte werden kühl	4	52	7	13	11	15
M.	22 Philibert	☿	und bringen bei sternem	4	54	7	11	12	15
D.	23 Zachäus	☿	23. Ende d. Hundstaa.	4	56	7	8	0	40
F.	24 Bartholomäus	☿	den 23. ☿ Conj. ☿	4	57	7	6	1	25
S.	25 Ludwig	☿		4	59	7	4	2	10

Tageslänge 14 Stund. 5 Min. Nachtlänge 9 Stund. 35 Min.

[35. W.] B. barmherz. Samariter, Ev. Luc. 10, 21. Ep.: Gal. 3, 6.

S.	26 13. Trinitatis	☿	den 26. Vollmond	5	—	7	2	2	45
M.	27 Gerhard	☿	4 U. 6 M. Mg	5	27	—	—	3	20
D.	28 Augustin	☿	26. Zeitgl. 12 U. 1' 40".	5	46	57	—	3	55
M.	29 Johannes Enth.	☿	28. Saturn geht u. 8 U. A.	5	66	55	—	4	35
D.	30 Benjamin	☿	hellem Himmel reich	5	86	52	—	5	15
F.	31 Paulinus	☿	lichen Thau.	5	106	50	—	6	—

Das Geschlecht der Nase. Vater: Hört einmal, Kinder! wenn man Meerrettig ist und er heißt recht, wie muß es dann heißen? Frißchen, wie würdest Du dann sagen: Er heißt mich in der Nase oder in die Nase? — Friß: In der Nase. — Vater: Und Du, Mariechen? — Mariechen: Ich würde sagen: In die Nase. — Vater: So? in die? und warum denn? — Mariechen: Nun ja, Vater, weil meine Nase — weiblich ist.

Traurige Wahrheit (am Zollbaum). „Nichts Steuer?“ — Antwort: „Steuern genug, Baares nix!“

Unglück nicht erlebt hat. — Dieses Bier findet man besonders beim Trinken angenehm. — Unreifes Obst schadet, besonders der Gesundheit. — Dieser Verbrecher verdient wenigstens den Tod. — Ein gutes Buch ist meine Leibspeise. — Dieser Hund ist mein Landsmann.

Schwieriger Fall (bei der Inspection). General (einen Soldaten ansprechend): Hat er noch eine zweite Mütze? — Soldat (zusammengedonnert und stammelnd): Ja! — General: Wo hat Er sie? — Soldat (in namenlosem Schrecken): In meiner Kiste. — General: Wo hat er seine Kiste! — Soldat (mit zunehmender Bestürzung unter seine Bettstelle deutend): Da unten. — General: So zeige Er die Mütze vor. — Soldat (ist vor Schrecken bereits so bleich geworden, wie die Wand des Compagniezimmers: Ich kann nicht an die Kiste. — General: Wo hat Er denn den Schlüssel dazu? — Soldat (mit zusammenbrechenden Knien): In meiner andern Hölse. — General (ungehalten werdend): Nun, wo hat Er denn Seine andere Hölse? — Soldat (im Zustande der unbeschreiblichsten Angst): In meiner Kiste.

Mißverständnis. Herr: Johann, hat er meine Stiefel fortgetragen, wie ich Ihm neulich sagte? — Johann: Jawohl, Euer Gnaden! — Herr: Bis wann werden sie fertig werden? — Johann: A zwei, dreimal werd' ich noch drauf laufen können. — Herr: Was soll das heißen! Hat er sie denn nicht zum Schuster getragen? — Johann: Ja, wars so gemeint? Da hab' ich Euer Gnaden unrecht verstanden, weil Gnaden gesagt habn, ich soll sie forttragen, und da hab ich halt gemeint, daß ich sie tragen sollt, bis sie fertig wär'n.

Schöne Aussicht. Prinz: Ach, sagen Sie mir, warum steht noch immer das todtie Schooßhündchen von Mama in ihrem Boudoir? — Hofmeister: Hoheit wissen, daß Dero durchlauchtigste Mama das Schooßhündchen sehr gerne hatte: da es nun gestorben und Ihre Durchlaucht den Anblick des Thierchens nicht entbehren kann, so wurde der kleine Liebling Ihrer Durchlaucht ausgestopft. — Prinz: Wenn Sie einmal sterben, lasse ich Sie auch ausgestopfen.

Knie, damit der Tod sie in andächtiger Stellung abruhe, erhebt sie ihre Seele zu Gott oder denkt an ihre kleine Familie.

„Aber“, sagte sie zu sich, „meine Kinder haben meine lange Abwesenheit schon bemerkt; die Angst und Unruhe hat sie ans Ufer geführt; sie rufen: Wo ist sie? was ist aus unserer Mutter geworden?“ Ach, die Unglückliche glaubt ihr Angstgeschrei zu hören; sie weint und in ihrer Aufregung betrauert sie selbst den Verlust der Wäsche, die zu ihrer Kinder Bekleidung dienen sollte und die sie unter dem Eise verschwinden sah. Ihre Angst verdoppelt sich bei der Annäherung der Nacht; der Tod würde ihr in der Finsterniß schrecklicher sein; sie hätte mit den letzten Strahlen der Tagessonne ihren letzten Athem verhauchen mögen. Ja, bald verrinnt die Stunde, wo die Betglocke anschlagen wird; ihr Mann muß jetzt zu Hause kommen; was wird er beim Anblick seiner Kinder sagen, wenn sie seine Knie umschlingen und schreien: „Papinka (Väterchen)! sie ist nicht wiedergekommen, suche doch Mutter!“

Mitten in diesen herzerreißenden Gedanken werden ihre Qualen gemehrt durch Kälte und Hunger; sie fällt in eine todesähnliche Ermattung und schließt die Augen. Aber ein Flintenschuß läßt sich hören, er muß nahe sein. Die Frau erhebt sich voll Staunen, sie ist dem Ufer nahe. Sogleich stößt sie einen Schrei aus, streckt die Arme, schwenkt ihren weißen Pelz in der Luft. Man hat sie gehört, man bemerkt sie, man eilt ihr zu Hülfe; ein Boot mit sechs Mann besetzt, bricht sich kühn Bahn und dringt zu der Eisscholle vor, durch welche sie so wunderbar gerettet ist. Man wirft ihr ein Brett zu, an welches ein starkes Tau befestigt ist; sie ergreift es, und auf diesem schwankenden Steg gelangt sie zu ihren Rettern. Man gewinnt, nicht ohne Gefahr, die esthnische Küste; denn die Eisscholle hatte von einem Ufer zum andern einen Weg von 40 Wersten zurückgelegt. Ein Edelmann, der nahe am Meere wohnte, hatte von seiner Terrasse die Signale der armen Frau gesehen. Sie wird zu ihm geführt, und wie sie vor ihn tritt, sinkt sie ohnmächtig zu seinen Füßen. Man widmet ihr alle Sorge, sie öffnet wieder die Augen und fragt nach ihren Kindern. Sie glaubte sich in Finnland; niemals aus ihrem Dorfe gekommen, glaubte sie nicht, daß die Welt so groß sei.

Der Meerbusen ging noch acht Tage in Treibeis; aber als die Frühlingslüfte ihn endlich von den Schollen befreit hatten, dachte der esthnische Edelmann, daß eine gute Handlung nicht ohne die andere bleiben dürfe und befahl den Rudern, die Frau in den Schooß ihrer Familie zurückzubringen. Sie fuhr ab, mit Geschenken überschüttet, freudetrunk und voll Dankgefühl. Die Reise war ebenso rasch als glücklich.

Von den Ufern Finnlands bemerkte man ein Schiff in der Richtung auf Petersburg. Die Ankunft des

ersten Schiffes nach dem Aufthauen ist für die Russen ein Freudenfest. Sie begrüßen es als den Boten der schönen Tage; alle Bauern am Strande machen sich eine Freude daraus, dies erste Segel durch Signale zu verkünden. Die aus dem Dorfe der guten Marpha waren ebenfalls am Ufer. Nur ihr Mann und ihre Kinder, die nur einen einzigen Gedanken hatten, theilten nicht den allgemeinen Jubel; sie schienen von den Tiefen des Wassers das Opfer, welches ihrer zärtlichen Liebe entfallen war, wiederzufordern. Aber die Schiffer verdoppeln ihre Anstrengung, das Boot stößt ans Ufer. Ein durchdringender Schrei ertönt aus der Mitte des Hauens; es ist ihr ältester Sohn, er hat seine Mutter wieder erkannt, er will auf sie losstürzen, sein Bruder und seine kleine Schwester folgen ihm; aber schon liegt Marpha in den Armen ihres Mannes, schon preßt sie ihre lieben Kinder unter einem Thränenstrom an ihr Herz. Alle Anwesenden umringen sie, alle fragen auf einmal die zärtliche Mutter, die vor dem Gefühl des Glücks stumm ist. Statt aller Antwort zeigt sie auf den Himmel und auf diejenigen, die ihm als Werkzeuge seiner Barmherzigkeit gedient haben. Sogleich drängt man sich um diese, fragt sie, sie reden; man liebkost sie; alle machen sich die Ehre streitig, sie unter ihr gastliches Dach zu führen. Aber diese rührende Scene weicht einem andern erhebenden Bilde; wie in einmüthiger, unwillkürlicher Bewegung, ohne es sich zu sagen, schlagen alle den Weg zur Kirche ein, alle wollen Gott danken für das Wunder seiner Rettung. Als sie vor dem Altare stehen, folgt der stürmischen Aufregung eine tiefe Stille, und der Pope stimmt den Preisgesang „Herr Gott, dich loben wir!“ an. Beim Ausgange aus dem Gotteshause führt man die gute Marpha bis zur Schwelle der glücklichen Hütte, die sie niemals wieder zu betreten geglaubt hatte.

Als die Schiffer wieder nach Esthland zurückfahren wollten, fanden sie ihr Boot mit Kuchen, getrocknetem Obst u. s. w. gefüllt; jeder Bewohner des Dorfs hatte eine Gabe darbringen wollen; sie sahen sich mit Mundvorrath wie für eine lange Seefahrt ausgerüstet.

Ein Wehngericht des achtzehnten Jahrhunderts.

Wer hätte in den Schaudergeschichten des vorigen Jahrhunderts nicht schon von heimlichen Hinrichtungen gelesen und gehört, wozu die Scharfrichter aus den Betten geholt, und über Berg und Thal mit verbundenen Augen geführt wurden.

Doch ist meines Wissens noch kein Fall dieser Art actenmäßig constatirt und so mag folgende Erzählung aus den vor einigen Jahren in England herausgegebenen Memoiren der Baroness von Overtkirk, wo-





September.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Gleßh.
u. M.

S. 1 Egidius	H d. 1. ☾ in d. Erdnähe.	5 11 6 48 7	—
Tageslänge 13 Stund. 37 Min. Nachtlänge 10 Stund. 23 Min.			
[36. W.] Vom zehn Ausfahigen, Cv. Luc. 17, 11. Ep.: Gal. 5, 13.			
S. 2 14. Trinitatis	H ☾ 2. Letztes Viertel	5 13 6 46	8 15
M. 3 Mansuetus	☾ 0 u. 41 M. M.	5 14 6 43	9 45
D. 4 Theodosia	☾ 2. Zeitgl. 11 u. 39' 34"	5 16 6 40	11 10
M. 5 Moses	☾ den 3. ☾ Conj. ☾	5 18 6 38	12 15
F. 6 Magnus	☾ Beständige Bitterung	5 20 6 35	0 45
S. 7 Regina	☾ bei meistens recht reinem	5 21 6 33	1 30
G. 8 Mariä Geburt	☾ und heiterem Himmel.	5 23 6 30	2 10
Tageslänge 13 Stund. 7 Min. Nachtlänge 10 Stund. 53 Min.			
[37. W.] Vom Rammon, Cv. Matth. 6, 19. Ep.: Gal. 5, 28.			
S. 9 15. Trinitatis	☾ d. 9. Neumond	5 25 6 27	2 45
M. 10 Sophenus	☾ 2 u. 48 M. M.	5 27 6 25	3 15
D. 11 Probus	☾ 9. Zeitgl. 11 u. 37' 16"	5 29 6 23	3 50
M. 12 Syrus	☾ 11. Venus g. u. 7 1/2 u. M.	5 30 6 21	4 25
D. 13 Amatus	☾ d. 12. ☾ Conj. ☾	5 32 6 18	5 —
F. 14 Kreuzes Erhöb.	☾ 13. h. ☾ Del. Diff. 37'	5 34 6 16	5 35
S. 15 Nicomedes	☾ d. 14. ☾ in d. Erdferne.	5 36 6 14	6 10
Tageslänge 12 Stund. 38 Min. Nachtlänge 11 Stund. 22 Min.			
[38. W.] W. Jüngling zu Rain, Cv. Luc. 7, 11. Ep.: Eph. 3, 1.			
S. 16 16. Trinitatis	☾ 16. Zeitgl. 11 u. 54' 30"	5 37 6 12	7 —
M. 17 Lambertus	☾ 17. Erstes Viertel	5 38 6 10	8 —
D. 18 Titus	☾ 4 u. 1 M. M.	5 40 6 7	9 10
M. 19 Werner Quat. 3.	☾ den 19. 4 Conj. ☾	5 42 6 4	10 35
D. 20 Fausta.	☾ Angenehmes Herbst-	5 44 6 2	11 45
F. 21 Matthäus Cv.	☾ wetter bei ruhiger Luft.	5 45 6 —	0 10
S. 22 Mauritius	☾ 23. Zeitgl. 11 u. 52' 22"	5 47 5 58	1 —
Tageslänge 12 Stund. 11 Min. Nachtlänge 11 Stund. 49 Min.			
[39. W.] Vom Wasserfuchtigen, Cv. Luc. 14, 1. Ep.: Eph. 4, 1.			
S. 23 17. Trinitatis	☾ den 23. ☾ in 2. Herbst	5 48 5 55	1 45
M. 24 Joh. Empf.	☾ Anfang 7 Uhr 15 M. M.	5 50 5 52	2 25
D. 25 Cleophas	☾ den 24. Vollmond	5 52 5 50	3 5
M. 26 Cyprianus	☾ 2 u. 38 M. M.	5 54 5 48	3 45
D. 27 Adolph	☾ 25. Mars g. a. 10 u. M.	5 55 5 46	4 25
F. 28 Wenceslaus	☾ 26. Saturn g. u. 8 u. M.	5 57 5 43	5 5
S. 29 Michael	☾ den 27. ☾ in Erdnähe.	5 59 5 40	5 55
Tageslänge 11 Stund. 41 Min. Nachtlänge 12 Stund. 19 Min.			
[40. W.] Vom größten Gebote, Cv. Matth. 22, 23. Ep.: 1 Cor. 1, 4.			
S. 30 18. Trinitatis	☾ 30. Zeitgl. 11 u. 50' 0"	6 1 5 38	6 50

Wer Niemand beleidigt und doch Feinde hat, kann kein alltäglicher Mensch sein.

Ohne Kampf und Entbehrung ist kein Menschenleben, auch das glücklichste nicht, denn grade das wahre Glück baut sich Jeder nur dadurch, daß er sich durch seine Gefühle unabhängig vom Schicksal macht.

Die Erde ist im Himmel, wenn man Frieden sucht, recht und wenig wünscht.

Scharfsinnige Rüge. Hauptmann: Corporal Dipfel, warum hat dieser Mann eine Sohle durchgegangen und die andere nicht? — Corporal: Habe Herrn Hauptmann gehorsamt zu melden, daß dieser Mann wahrscheinlich mit einem Fuß fester auftritt, als mit dem andern. — Hauptmann: Nicht wahr! weil dieser Mann unordentlich ist, den einen Stiefel wechselt und den andern nicht.

Verdoppelte Einnahme. In Dingskirchen wollten wie vielerwärts die Einnahmen der Stadt nicht für die Ausgaben reichen. Die Väter der Stadt kommen nun nach langen Erörterungen zu dem Entschluß, noch eine zweite Brücke über den Strom bei der Stadt zu bauen; denn da schon die eine einen Brückenzoll von 5000 Thalern einbringe, so müßte durch zwei natürlich diese Einnahme auf 10,000 Thaler steigen.

Das Gespenst. — Nachts um die zwölfte Stunde ertönt ein Gebrumm; Da regt sich's und bewegt sich's, Es geht im Hause um. Die Treppen auf und nieder, Die Gänge hin und her, Da schlürft's und schürft's allnächtig und ächzt und stöhnt dazu, Durchstört die Corridore und seufzt vor jeder Thür, Und brummend, wie's gekommen, Verschwindet's brummend schier. Das ist des Gasthofs — Hausknecht. Wenn alles längst zur Ruh, Dann macht er seine Runde und sammelt Stiefel und Schuh.

Großmuth: Ein Künstler hat einem Wirth, bei dem er auf der Durchreise einige Vorstellungen gab, bedeutende Kundschaft verschafft. Dieser streicht, aus Dankbarkeit, die Hälfte der Rechnung. Künstler: „Herr Wirth, das ist edel von Ihnen, aber damit Sie mich an Großmuth nicht übertreffen, streiche ich die andere Hälfte.“

Ein Handwerksbursch kauft Taback vor'n Groschen. Nachdem er das Packet empfangen, legt er seinen abgegriffenen Groschen auf den Tresen und entfernt sich eilends. Der Kaufmann (der das Geldstück besehen): Ha! ha, Sie da! der ist nicht gut! Handwerksbursch (freundlich): Schadt nichts, Männchen, bin'en nich besser gewohnt!

Offizier zum Wachtmeister (der Rechnung abgelegt): „Halten Sie mir den Latas ja knapp, der Kerl frist ja so viel, wie die ganze Compagnie!“

9) Monat September hat 30 Tage.

des Lesens werth und als Beitrag zur Sittengeschichte merkwürdig genug erachtet werden.

Am 7. Mai 1777 wurde der Scharfrichter von Colmar verhaftet, weil er ohne Erlaubniß seiner zuständigen Behörde auf mehrere Tage die Stadt verlassen hatte.

In der mit ihm deshalb gepflogenen Vernehmung gab er nun Folgendes an:

„Ende des Monats April waren eines Abends seine sämmtlichen Hausgenossen ausgegangen, und er mußte, wie man zu sagen pflegt, das Haus hüten, als er plötzlich ziemlich heftig am Thore klopfen hörte.

Da selten Jemand Anderes seine einsame verurtheilte Wohnung besuchte, als Boten der Obrigkeit, die seine Dienste verlangten, so öffnete er ohne Verzug, war aber sehr erstaunt, statt eines Beamten, drei in Mäntel gehüllte, unbekannte Männer vor sich zu sehen, denen unmittelbar ein Wagen und sechs oder sieben Reiter folgten.

„Sind Sie der Scharfrichter?“ fragte einer der Männer.

„Ja, mein Herr! — „Sind Sie allein?“ — Ganz allein!“

Ehe er seine Gedanken über diesen unerwarteten Besuch sammeln konnte, stürzten ein halb Duzend über ihn her, knielten ihn, und hoben ihn in den Wagen; die drei Anführer setzten sich zu ihm, ihn bei dem geringsten Laut mit dem Tode bedrohend; die anderen warfen sich auf die Pferde, und im scharfen Trabe ging es davon.

Als man außerhalb der Stadt war, brach einer der Begleiter das tiefe Stillschweigen und sagte zu dem Gefangenen:

„Sie haben nichts zu fürchten; es soll Ihnen kein Leid geschehen! Ich stehe für Ihre Sicherheit, insofern Sie keinen Versuch zur Flucht machen und unser Geheimniß nicht zu erforschen suchen, dessen vollkommene Kenntniß Ihnen nicht nöthig ist. Sie sind berufen, einen Akt der Gerechtigkeit zu vollstrecken; wenn dies geschehen ist, werden Sie sicher nach Hause gebracht und erhalten 200 Louisd'or für ihre Mühe!“

„Fragen sind unnütz, sie werden ohne Antwort bleiben!“

Man löste hierauf seine Bände, bis auf die Binde um die Augen, die ihm nur des Nachts abgenommen wurde und ermahnte ihn zur Ruhe und unbedingten Gehorsam. Um diesen Ermahnungen mehr Nachdruck zu geben, ließ man ihm ein Paar Pistolenschüsse und eine Dolchspitze zuweilen in den Rippen fühlen.

Er wurde gut versorgt und bekam vortrefflichen Wein zu trinken. Die Fahrt ging ohne Unterbrechung, die Pferde wurden an einsamen Orten gewechselt, wo sie schon bereit standen.

Der Scharfrichter glaubt, daß man über den Rhein setzte, und dann ging es ziemlich hohe Berge auf und ab.

Am Abende des zweiten Tages, nachdem es ziemlich lange eine Anhöhe hinaufgegangen war, hielt der Wagen. Es wurde eine Zugbrücke niedergelassen und, dem Rollen der Räder nach, fuhr man über einen tiefen und breiten Graben.

Obwohl es bereits ganz finster geworden, ließ man ihm doch die Binde um die Augen. Wahrscheinlich in einem großen Hof angelangt, hoben ihn zwei Männer aus dem Wagen und führten ihn einige Stufen hinauf. Er hörte ein Geräusch, als wenn Musketen auf den Boden gestoßen würden, dann führte man ihn durch mehrere, dem Hall der Tritte nach gewölbte Gänge oder Zimmer, und als man ihm die Binde von den Augen nahm, stand er in einem großen Saal. Die Wände waren schwarz behangen, und einige Fackeln warfen ein schwaches Grablicht auf die Umgebung.

Im Hintergrunde saßen zehn Männer im Richter-Costüm, obwohl ohne Masken, doch bei der düsternen Beleuchtung kaum zu unterscheiden. Die übrigen Anwesenden hatten alle schwarzen Kreppflor über den Gesichtern.

Unmittelbar darauf, als ich in den Saal getreten war, führten zwei Männer eine verschleierte Dame zu einer entgegengesetzten Thüre herein. Sie war schlank und zart gewachsen, augenscheinlich noch jung und trug ein langes weites Kleid von violetterm Sammt.

Sie stand in der Mitte des Saales, aufrecht, ruhig und völlig bewegungslos mit gefalteten Händen.

Die Todtenstille unterbrach einer der Richter, indem er aufstand und in deutscher Sprache zu mir sagte:

„Ihr seid hierher geführt, um im Geheimen die gerechte Strafe für ein geheimes Verbrechen zu vollziehen; Ihr werdet diese Frau enthaupten, die, obwohl nicht verantwortlich einem offenen Gericht, sich mit einem Verbrechen befleckt hat, wofür es keine Verzeihung giebt!“

Mir graute vor einer Hinrichtung, die mir nicht viel anders vorkam, als ein Mord. Wo war da Urtheil und Recht? Was wußte ich von dem Rechte dieser Männer über das Leben dieses Weibes? Nach einigen Bedenken fand ich den Muth, zu erwidern: „Ich kann Euch nicht gehorchen! Wenn ich es versprach, so war ich des Glaubens, Ihr übtet gesegnete Gerechtigkeit. Ich bin kein Mörder, und wer Ihr auch sein möget, gestrenge Herren! Ich werde diesem Weibe kein Haar krümmen, ehe ich weiß, was sie verbrochen!“

Der muthmaßliche Gerichtsvorstand sah seine Collegen an, als wollte er ihre Meinung wissen und rief dann zornig: „Ihr wollt ihr Verbrechen wissen? Gut! Ihr sollt es hören und der Schauder wird Euren Arm stärken zu der Strafe, die tief unter ihrer Missethat steht!“





October.

Sonnen-

Aufg. Untg.
u. M. u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Gleish.

M. 1 Nemigius	☾	1. Letztes Viertel	6 25 36	8 —
D. 2 Bollrad	☾	6 u. 42 M. M.	6 35 34	9 25
M. 3 Jairus	☾	den 1. ♂ Conj. ☾	6 55 31	10 45
D. 4 Franz	☾	Trübe neblichte und	6 75 29	11 50
F. 5 Aurelia. Catechif.	☾	regnete Tage unter-	6 95 27	0 20
S. 6 Fides	☾	brechen die meistens	6 115 25	1 5
Tageslänge 11 Stund. 14 Min. Nachtlänge 12 Stund. 46 Min.				

[41. W.] Vom Sichtbrüchigen, Ev. Matth. 9, 1. Ep.: Eph. 4, 17.

S. 7 19. Trinitatis	☾	7. Zeitgl. 11 u. 47' 33"	6 135 22	1 45
M. 8 Charitas	☾	den 8. Neumond	6 155 19	2 20
D. 9 Dionysius	☾	3 u. 31 M. M.	6 175 16	2 50
M. 10 Gereon	☾	d. 10. ♀ Conj. ☾	6 195 14	3 20
D. 11 Buchard	☾	noch angenehme Herbst-	6 215 12	3 55
F. 12 Maximilian	☾	den 12. ♀ Conj. ☾	6 225 10	4 30
S. 13 Angelus	☾	den 13. ☾ i. d. Erdferne.	6 245 7	5 5
Tageslänge 10 Stund. 43 Min. Nachtlänge 13 Stund. 17 Min.				

[42. W.] B. hochzeitl. Kleide, Ev. Matth. 22, 1. Ep.: Eph. 3, 13.

S. 14 20. Trinitatis	☾	14. Zeitgl. 11 u. 46' 3"	6 265 5	5 45
M. 15 Hedwig	☾	15. Jupiter g. u. 10 u. A.	6 285 3	6 25
D. 16 Gallus	☾	16. Erstes Viertel	6 305 1	7 20
M. 17 Florentin	☾	9 u. 37 M. A.	6 314 59	8 30
D. 18 Lucas Ev.	☾	den 17. ♀ Conj. ☾	6 334 56	9 40
F. 19 Erntefest	☾	witterung; die Luft wird	6 354 54	11 —
S. 20 Felician	☾	unruhiger. Bei östlichen	6 374 52	12 5
Tageslänge 10 Stund. 13 Min. Nachtlänge 13 Stund. 43 Min.				

[43. W.] B. Sohne eines kön. Beamten, Ev. Joh. 4, 47. Ep.: Eph. 6, 10.

S. 21 21. Trinitatis	☾	21. Zeitgl. 11 u. 44' 44"	6 394 50	0 30
M. 22 Cordula	☾	d. 22. ♀ größter Glanz.	6 404 48	1 20
D. 23 Severin	☾	23. Venus geht u. 6 u. A.	6 424 46	2 5
M. 24 Salome	☾	den 24. Vollmond	6 444 44	2 45
D. 25 Crispin	☾	0 u. 43 M. M.	6 464 42	3 25
F. 26 Amandus	☾	den 25. ☾ i. d. Erdnähe.	6 484 40	4 10
S. 27 Sabina	☾	Nachtfrost ein- sonn'ge und angenehme	5 504 38	4 55
Tageslänge 9 Stund. 48 Min. Nachtlänge 14 Stund. 12 Min.				

[44. W.] B. d. Königs Rechnung, Ev. Matth. 18, 21. Ep.: Phil. 1, 3.

S. 28 22. Trinitatis	☾	28. Zeitgl. 11 u. 43' 54"	6 514 36	5 40
M. 29 Engelhard	☾	den 29. ♂ Conj. ☾	6 534 34	6 35
D. 30 Absalon	☾	30. Letztes Viertel	6 554 32	7 35
M. 31 Reform. = Fest	☾	3 u. 18 M. A.	6 574 30	8 50
Tage.				

Ernst Thätigkeit sehnt zuletzt immer mit dem Leben aus.

Die Gefinnungen, welche du für deinen Beleidiger hegst sind ein Maßstab für deinen Werth oder Unwerth.

Die Schönheit ist am liebenswürdigsten, wenn sie nicht weiß, wie sehr sie uns erfreut.

Eigennutz raubt jeder guten Handlung ihren Werth.

Umsicht. „Warum packst Du denn die Cigarren in dem Baron seine Stiefel?“ ward ein Bedienter, der mit dem Einpacken von seines Herrn Reisebedarf beschäftigt war, von einem andern gefragt. — „Weil der Baron, wenn wir in Baden-Baden angekommen sind, jedenfalls sagen wird: Wie kann Er Kameel die Cigarren in die Stiefel packen? nun rauch Er sie selber!“

Auf dem Lande. Mann: Nun, schmeckt Dir die Buttermilch, Kind? — Frau: O herrlich! Ach Du, Dekar, eine Buttermilchkuh müssen wir uns auch anschaffen.

Wohlwollender Vorwurf. Lieutenant: Johann, hier hast Du 3 Groschen; hole für uns beide zwei Würste, eine für einen Groschen und eine bessere für zwei Groschen. — Johann hat die Würste geholt. — Lieutenant: das Zeug da will mir heut gar nicht schmecken. — Bursche: Mit Verlaub, der Herr Lieutenant sollten nicht um einen Groschen sparsam sein und sich auch eine Wurst zu zwei Groschen gönnen.

Der Reinsliche. Herr: Kerl, bist Du toll? Du wischest die Teller ab mit Deinem Schnupstuch? — Johann: O, das macht nichts, Herr; es ist doch schon schmutzig.

Student (in Kanonen): Herr Professor! ich wollt Sie um ein Zeugniß bitten! Prof.: Schön mein Lieber! (sieht die Kanonen). Solche Stiefel sind wohl jetzt Mode?

Stud. (Freundlich): Ja, Herr Professor! Prof. Aber zu anständigen Leuten wird man doch damit nicht gehen?

Stud. (freundlicher): Nein, Herr Professor!

Darum! „Jetzt weiß ich schon, warum der Winter so schrecklich lang gedauert hat: Weil sie die Oftern wieder so lang hinausgeschoben haben.“

Ausgleichung. Schulinspector: Höre, Kleiner, wohin geht der Weg nach Holzdorf? — Knabe: Aisch, Herr Inspector, heut früh in der Schul haben Sie gesagt, ich wüßt nix, und jetzt wissen Sie selber nix.

Dienstbotenlohn. Landwirth: Wie viel Lohn willst Du? — Knecht: 12 Bispolen und des Tags fünfmal Essen! — Landwirth: Und was muß ich Dir an Geld geben, wenn Du den ganzen Tag fressen darfst? — Knecht: Da muß ich mich erst besinnen!

Da streckte die verschleierte Dame die Hand gegen ihn aus und sagte: „Genug! Ihr könnt mir das Leben nehmen, aber diesem Manne das Geheimniß verrathen, was Eure Ohren gehört, das dürft Ihr nicht! Bin ich strafbar, so strafe mich! Ich unterwerfe mich, und das ist mehr, als Ihr verlangen könnt!“

Es folgte wieder eine peinliche Todtenstille, nur durch das Schlagen der Uhr unterbrochen, die auf einem Gefimse stand, es schlug eif!

„Nun wird es Zeit“, sagte der Richter, „gehört!“ Hierauf reichte man mir ein breites Richtschwert hin, wie sie in der Schweiz gebräuchlich sind. Ich schob es mit den Worten zurück: „Tödtet sie doch selber! Habt Ihr sie verurtheilt, so richtet sie auch hin!“

Da fragte mich der Richter: „Habt Ihr Euer Leben lieb?“ Ich sagte: „Ja Herr! meines armen Weibes willen und meines einzigen Kindes.“ „Gut!“ sagte der Richter, „besinnet Euch! habt Ihr in einer Viertelstunde diese Frau nicht geköpft, so jage ich Euch eine Kugel durchs Hirn!“

„Aber warum wollt Ihr sie denn nicht selber umbringen“, sagte ich, „das wäre doch ein geringeres Verbrechen, als mich todtschießen!“

Der Richter schien etwas betroffen, faßte sich aber bald, und entgegnete kalt: „Es wird Zeit, daß Ihr Euch entscheidet!“

Ich hatte mir vorgenommen, bis zum Aeußersten zu widerstehen, und ich gab mir alle Mühe, mich muthig zu stellen, aber es überfiel mich große Bangigkeit; das Picken der Uhr erregte Höllepein in mir; in wenigen Minuten mußte ich mich entscheiden, ob ich ein Verbrechen begehen oder sterben sollte!

Das traurige Schweigen im düstern Saal war entsetzlich, ich betete zur heiligen Jungfrau und allen Heiligen. Als ich fertig war, rief ich: „Tödtet mich, ich kann nicht!“ Der Richter sagte kaltblütig: „Es sind noch fünf Minuten!“

„Und die Frau, die dem Tode geweiht war, stand unbeweglich wie eine Bildsäule; Gott mag wissen, ob Unschuld oder Verhärtung ihr die Kraft gab.“

Da schlug es ein Viertel. Zwei der Beisitzenden brachten mir das breite Schwert; die Unstehenden zogen

die Degen, der Vorsitzende spannte die Pistolet. Ich dachte an Weib und Kind, ich war überwältigt; die Kraft meines Widerstandes war zu Ende und ich sagte: „Ich will es thun!“

Ich nahm das Schwert, sah zu, daß es auch scharf geschliffen sei, und sagte: „Aber wollt Ihr denn keinen Geistlichen zu ihr rufen?“

„Thut Eure Schuldigkeit!“ hieß es, „und klümmert Euch nicht um Sachen, die Euch nichts angehen!“

„Aber sie muß doch gebunden werden!“ sagte ich.

Da richtete sich die Frau hoch auf, und rief:

„Mich binden? Rührt mich nicht an! Ihr dürft nicht!“

Und als die zwei Männer, welche auf sie zugegangen waren, vor ihrer Entzückung zurückwichen, befahl der Präsident, sie unverzüglich auf einen Stuhl zu binden. Es geschah; sie leistete keinen Widerstand mehr; sie küßte den Schleier am Halse. Der Richter rief mir zu: „Schlagt zu, oder Ihr seid des Todes!“ Ich faßte das Schwert, nahm all meine Willenskraft zusammen, und — in einem Augenblick war's geschehen!

Der Mann aber, der so viel Blut im Dienste der Gerechtigkeit vergossen hatte — zwanzig Jahre lang — sank ohnmächtig neben der Enthaupteten nieder.

Als er zu sich kam, saß er mit seinen alten Begleitern im Wagen; er hatte einen langen Mantel um seine blutbespritzten Kleider geschlagen. Er wurde auf dieselbe Weise zurückgebracht, wie er geholt worden war und am Abende des vierten Tages seiner Abwesenheit kam er wieder zu Colmar an. Auf einer Wiese an der Ill, nicht weit von seiner Wohnung, ließ man ihn aussteigen; und einer der Begleiter gab ihm eine Börse mit den Worten: „Da habt Ihr das Doppelte, was wir Euch versprochen, Eurer Gewissenhaftigkeit wegen!“

Frau v. Oberkirch fügt hinzu: Alles, was hier erzählt ist, wurde aus den Protokollen, welche mir der General-Lieutenant von Straßburg in seiner Wohnung zu lesen erlaubte, getreulich abgeschrieben.

Nachforschungen der Behörden von Colmar und Straßburg, um irgend eine in diese traurige Begebenheit verwickelte Person zu entdecken, sollen ohne allen Erfolg geblieben sein. B. 3.

A l l e r l e i f ü r s H a u s .

Ein neues künstliches Schmalz. Ein Pfund Hammeltalg wird mit 9 Unzen Milch geschmolzen und noch warm durch ein Sieb gegossen, hierauf unter beständigem Umrühren $\frac{1}{2}$ Pfund gutes Mohnöl zugemischt und dieses Gemenge mit 4 Loth Brodrinde, 1 Loth Weisfußkraut und zwei zerschnittenen Zwiebeln in der

Pfanne erhitzt und durchgeseiht. Die reine, völlig geruch- und geschmacklose Fettmasse soll die Butter mit großer Ersparniß in allen Fällen, beim Backen und Kochen vollständig ersetzen; die Speisen werden fetter und wohlriechender, das Gebäck lockerer, schöner vor Ansehen und besser von Geschmack.



November.

Sonnen-		Hoch-	
Aufg.	Untg.	wasser	zu
u. M.	u. M.	Flußh.	u. M.
6 58	4 28	10	10
7 —	4 26	11	20
7 24	4 12	12	10

D.	1 Aller Heiligen	☿
F.	2 Aller Seelen	☿
S.	3 Malachias	☿

Sehr unbeständige
Bitterung.

Tageslänge 9 Stund. 22 Min. Nachtlänge 14 Stund. 38 Min.

[45. W.] V. Zinsgrofchen, Ev. Matth. 22, 15. Ep.: Phil. 3, 7.

S.	4 23. Trinitatis	☿	Westliche Stürme mit häufigem Regen.	7 44	22	0 40
M.	5 Blandina	☿		7 64	20	1 15
D.	6 Leonhard	☿	den 7. Neumond	7 84	18	1 —
M.	7 Engelbert	☿	10 u. 58 M. M.	7 104	16	2 45
D.	8 Cäcilia	☿	d. 7. h. Conj. ☿	7 124	14	3 40
F.	9 Theodor	☿	den 9. ☿ in Erdferne	7 144	12	3 50
S.	10 Martin Luther	☿	den 10. ☿ Conj. ☿	7 164	11	4 10

Tageslänge 8 Stund. 55 Min. Nachtlänge 13 Stund. 5 Min.

[46. W.] Von Jatri Tochter, Ev. Matth. 9, 18. Ep.: Col. 1, 9.

S.	11 24. Trinitatis	☿	Der Himmel klärt sich nur selten auf.	7 174	10	4 40
M.	12 Jonas	☿	d. 13. 2. Conj. ☿	7 194	8	5 15
D.	13 Briccius	☿	15. Erstes Viertel	7 214	6	6 —
M.	14 Levinus	☿	2 u. 40 M. M.	7 234	4	6 45
D.	15 Leopold	☿	d. 16. Geb. S. S. J. d. Erb-	7 254	3	7 40
F.	16 Ottomar	☿	großh. Friedrich August.	7 264	2	8 50
S.	17 Alphäus	☿	Die fortwährende trübe	7 284	—	10 10

Tageslänge 8 Stund. 32 Min. Nachtlänge 13 Stund. 28 Min.

[47. W.] 10 Jungfrauen, Ev. Matth. 25, 1. Ep.: 1. Thess. 4, 13.

S.	18 25. Trinitatis	☿	18. Zeitgl. 11 u. 43' 19".	7 303	59	11 25
M.	19 Elisabeth	☿	19. Mars geht auf 8 u. 11.	7 323	58	12 25
D.	20 Amos	☿	und neblichte Bitterung	7 343	57	0 50
M.	21 Maria Opfer.	☿	wird durch gelindes	7 353	56	1 45
D.	22 Alphonsus	☿	d. 22. Vollmond	7 373	54	2 30
F.	23 Clemens	☿	10 u. 45 M. M.	7 393	53	3 15
S.	24 Chrysogenes	☿	den 22. ☿ in Erdhöhe.	7 413	52	4 —

Tageslänge 8 Stund. 11 Min. Nachtlänge 13 Stund. 49 Min.

[48. W.] V. Gentner, Ev. Matth. 26, 14. Ep.: 2 Petri 4, 3.

S.	25 26. Trinitatis	☿	25. Zeitgl. 11 u. 47' 8".	7 423	51	4 40
M.	26 Conrad	☿	den 26. ☿ Conj. ☿	7 433	50	5 25
D.	27 Otto	☿	Frostwetter an einzelnen	7 453	49	6 15
M.	28 Günther	☿	Tagen unterbrochen.	7 473	48	7 10
D.	29 Eberhard	☿	29. Letztes Viertel	7 493	47	8 10
F.	30 Andreas Ap.	☿	3 u. 38 M. M.	7 503	47	9 20

Fange deine Herzenskultur nicht mit dem Anbau der edlen Triebe, sondern mit dem Ausscheiden der schlechten an. Ist einmal das Unkraut verweltet, oder ausgezogen, dann richtet sich die edlere Blumenflor von selber kräftig in die Höhe.

Das Glück des Lebens ist überall, die Quelle liegt in unserm Herzen.

Einzelne Gedanken-späne:

Gum — hm —, sagte mein Schmetber, als ich ihm ein nicht von ihm angefertigtes Beinkleid zeigte, — es sind einige recht gute Ideen in der Hose, aber im Ganzen ist sie doch zu subjectiv.

Nur ungebildete Leute schicken Etnem unfrankirte Briefe, denn —

„Bildung macht frei“ sagt Meyer in Gildburghausen.

Das billigste Brennmaterial — ist heimliche Liebe, denn: „Kein Feuer, keine Kohle —

Wie ist doch die Erde so schön, so schön! Das wissen die Vögelein:

Sie haben ihr leicht Gefieder,
Und singen so fröhliche Lieder
In den blauen Himmel hinein.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön! Das wissen die Flüß' und die Seen:

Sie malen im klaren Spiegel
Die Gärten und Stadt und Hügel,
Und die Wolken, die drüber gehn?

Und Sänger und Maler wissen es,
Und es wissen viel andere Leut'!
Und wer's nicht malt, der singt es,
Und wer's nicht singt, dem klingt es
In dem Herzen vor lauter Freud'!

Lehrsprüche.

Zur rechten Zeit schweigen und zur rechten Zeit reden — das ist ein goldenes Wort. Ersteres läßt auf Vorschein und Beherrschung schließen. Letzteres steht aber nicht ganz in des Menschen Macht; es beweist Verstand und Gabe, den Augenblick richtig zu benutzen.

Höflichkeit findet überall Eingang, sie wirkt erfolgreich auf jedes Verhältniß, selbst das geschwisterliche erhält durch sie größere Festigkeit und Dauer.

Mit Nichts wird mehr Gaukelei getrieben als mit der Freundschaft. Oft wird sogenannte Freundschaft geknüpft, wo nur des Eigennuzes Triebfeder der Hebel ist. Doch eine solche hat einen seichten Boden, und dauert nur so lange, bis die Zwecke erreicht sind; das Abendroth des Lebens wird sie nicht erreichen.

Tinte zum Zeichnen der Wäsche. Nach Prof. Heeren wird auf folgende Weise eine tief schwarze und bei gewöhnlicher Behandlung der Wäsche unauslöschliche Tinte erhalten. Man löst Höllenstein in Wasser und sättigt die Lösung mit Salmiakgeist, worauf man etwas gepulvertes arabisches Gummi zusetzt. Die Stelle die man zeichnen will, muß zuvor mit Pyrogallussäure, die in einem Gemisch von Weingeist und Wasser aufgelöst ist, befeuchtet und dann getrocknet werden. Die Zeichnung wird mit einem Gänsekiel, nicht mit einer Stahlfeder gemacht.

Getrocknete Erbsen schnell weich zu kochen und leicht verdaulich zu machen. Die Erbsen sollen 12—15 Stunden in Wasser quillen, dann abgegossen und 48 Stunden lang bedeckt hingestellt werden, damit sie zu keimen anfangen.

Conservirung der Hefe. Flüssige Hefe wird mit $\frac{1}{10}$ Maßtheil Glycerin vermischt, Presshefe in verdeckten Gefäßen mit dem Glycerin übergossen und an einen trocknen Ort gestellt. Das Glycerin muß weiß und rein sein, es ist ohne Einfluß auf den Geschmack der Backwaare und wirkt nur wie ein verhältnißmäßiger Zuckerzusatz; von der Presshefe wird es einfach, abgegossen und kann durchgeseiht und eingedampft wieder benutzt werden. — Prof. Artus giebt folgendes Verfahren an, wonach Bierhefe jahrelang, unbeschadet ihrer Güte, aufbewahrt werden kann: Man übergieße die Hefe mit Wasser, schüttele gehörig und lasse die Masse so lange stehen, bis die Hefe sich abgesetzt hat und die obersiehende Flüssigkeit gehörig erklärt erscheint, worauf das überstehende Wasser abgegossen und der rückständigen Hefe soviel Zucker zugesetzt wird, bis die Masse eine dicke Syrupconsistenz angenommen hat, worauf sie in einem verschlossenen Glase an einem kühlen Orte aufbewahrt wird.

Möbelwache. Stearin mit der gleichen Menge Terpentinöl gemischt, ist als Möbelwache oder Bohnwachs mehr zu empfehlen, als eine Lösung von Wachs in Terpentin und Alkohol, welche früher allgemein zu diesem Zwecke angewendet wurde. Für Mahagonimöbel kann man etwas Carmin zusetzen.

Schwarzlackirtes Leder glänzend zu machen. 5 Theile Stearin werden in 7 Theile Terpentinöl warm gelöst und 3 Theile Riechruß eingerührt. Man nimmt etwas von dieser Salbe auf ein Lappchen und reibt das lackirte Leder damit ein, dann polirt man mit reinen weißen Lappchen nach.

Mittel gegen Zahnschmerz. Dr. E. Neumann in Königsberg hat die Erfahrung gemacht, daß

chlorsaures Kali eine schnelle Heilwirkung beim Schmerz cariöser Zähne ausübt. Man legt in den hohlen Zahn kleine Krystalle des genannten Salzes oder benützt eine Auflösung von 1 Theile des Salzes in 20 Theilen Wasser als Mundwasser.

Aufbewahrung von Eis. Um kleine Mengen Eis z. B. in Krankheitsfällen einige Tage vor dem Schmelzen zu bewahren, ist ein Federbett das beste Mittel, weil Federn zu den schlechtesten Wärmeleitern gehören. Man lege die Schüssel mit dem Eise auf ein Kopfkissen, decke einen Teller darauf und darüber ein zweites Federbett. So wurden einige Pfund Eis während 7 Tagen vor dem völligen Zerlaufen geschützt. Das durch Schmelzung entstandene Wasser muß man von Zeit zu Zeit abgießen.

Vermeidung der Frostschäden bei Obstbäumen. Die Blüthen erfrieren am ehesten, wenn sie sich vorzeitig entwickeln. Man kann die Vegetation indessen mit Vortheil zurückhalten, wenn man den Boden rings um die Bäume nach dem Einfrieren eine Hand hoch mit Dünger, Laub etc. bedeckt. Diese schlechten Wärmeleiter verhindern das allzurasche Aufthauen der die Wurzeln umgebenden Erde und damit die zu frühe Entwicklung. Wenn Blüthen und Früchte auch etwas später erscheinen und reifen, so wird man doch selten ihren totalen Verlust zu beklagen haben.

Vorschrift zu einer tiefschwarzen Tinte. 42 Unzen zerstoßene gute Galläpfel, 15 Unzen zerstoßener Senegal-Gummi, 18 Quart destillirtes oder Regenwasser, 18 Unzen kupferfreier Eisenvitriol, 3 Drachmen Salmiakgeist und 21 Unzen Spiritus von 90% Tralles werden in einem offenen Gefäß unter öfterem Umrühren so lange mit einander in Berührung gelassen, bis die Tinte die gewünschte Schwärze erlangt. Diese Tinte greift beim Gebrauch die Stahlfedern nicht an.

Methode schönes schmackhaftes Hambur- ger Rauchfleisch zu erzielen. Nach Prof. Artus soll man das Fleisch momentan in siedendes Wasser eintauchen, so daß der Eiweißstoff gerinnt, dann mit Salz und Salpeter einreiben und 6—8 Wochen dem Schmauchfeuer aussetzen.

Filtriren des Himbeersaftes. Zuweilen kommt es vor, daß der Himbeersaft äußerst schlecht filtrirt und dabei einer dauernden Entmischung anheimfällt. Man kann die Filtration ungemein erleichtern, wenn man, nach einer Beobachtung Marquardt's, dem trüben Saft eine geringe Menge Milch zusetzt und damit tüchtig durchschüttelt.





December.

Sonnen-
Aufg. Untg.
u. M. u. M. u. M.

Hoch-
wasser
zu
Eisfth.

S. 1 Arnold Stürmische und regnichte 7 51 3 46 10 35
Tageslänge 7 Stund. 33 Min. Nachtlänge 16 Stund. 8 Min.

[49. W.] B. der Zukunft Christi, Ev. Joh. 1, 1. Ep.: Röm. 13, 11.

S. 2 1. Advent.	2. Zeitgl. 11 u. 49' 34"	7 53 3 45 11 35
M. 3 Agricola	Witterung.	7 55 3 45 12 25
D. 4 Barbara	Mars geht auf 7 u. A.	7 56 3 44 0 45
M. 5 Abigail	den 6. h Conj. 3.	7 57 3 44 1 25
D. 6 Nicolaus	d. 6. 3 in d. Erdferne.	7 59 3 43 2 5
F. 7 Agathon	den 7. Neumond	8 1 3 42 2 40
S. 8 Maria Empfäng.	5 u. 88 M. M.	8 2 3 42 3 10
	d. 7. 2 Conj. 3.	
Tageslänge 7 Stund. 40 Min. Nachtlänge 16 Stund. 20 Min.		

[50. W.] Zeichen des Himmels, Ev. Luc. 21, 20. Ep.: Röm. 13, 1.

S. 9 2. Advent	9. Zeitgl. 11 u. 32' 32"	8 3 3 41 3 45
M. 10 Judith	d. 11. 4 Conj. 3.	8 4 3 41 4 20
D. 11 Damasius	Die Sonne tritt nur	8 5 3 41 4 55
M. 12 Epimachus	sehr selten aus dem fort-	8 6 3 41 5 35
D. 13 Lucia	währenden Nebel hervor.	8 7 3 41 6 15
F. 14 Nicassus	14. Jupiter g. u. 7 u. A.	8 8 3 41 7 5
S. 15 Johanna	15. Erstes Viertel	8 9 3 41 8 5
	5 u. 16 M. M.	
Tageslänge 7 Stund. 32 Min. Nachtlänge 16 Stund. 32 Min.		

[51. W.] Johann. im Gefängnisse, Ev. Matth. 11, 2. Ep.: 1 Cor. 4, 1.

S. 16 3. Advent	16. Zeitgl. 11 u. 53' 30"	8 10 3 41 9 25
M. 17 Ignatius	Gegen Ende des Monate	8 11 3 42 10 45
D. 18 Christoph	nimmt die Kälte bei	8 11 3 42 12
M. 19 Loth 4. Quat.	den 21. Vollmond	8 12 3 43 0 30
D. 20 Ammon	9 u. 7 M. Ab.	8 12 3 43 1 25
F. 21 Thomas Ap.	den 21. 3 in Erdnähe.	8 13 3 43 2 15
S. 22 Beata	d. 22. 3 in 3. Winters	8 14 3 44 3
	Anfang, 1 u. 14 M. M.	
Tageslänge 7 Stund. 30 Min. Nachtlänge 16 Stund. 30 Min.		

[52. W.] Zeugniß Johannis, Ev. Joh. 1, 19. Ep.: Phil. 4, 4.

S. 23 4. Advent	23. Zeitgl. 11 u. 59' 18"	8 14 3 44 3 45
M. 24 Adam, Eva	den 23. 2 Conj. 3.	8 15 3 45 4 25
D. 25 Christtag	östlichen Winden	8 15 3 45 5 5
M. 26 Stephanus	rasch zu.	8 16 3 46 5 50
D. 27 Johannes Ev.	27. Venus g. auf 6 u. M.	8 16 3 46 6 35
F. 28 Kindertag	28. Letztes Viertel	8 16 3 47 7 25
S. 29 Noah	7 u. 56 M. Ab.	8 16 3 48 8 35
	29. Saturn g. a. 4 u. M.	
Tagesl. 7 Stund. 32 Min. Nachtl. 16 Stund. 28 Min.		

[53. W.] Die Darstellung Jesu, Ev. Luc. 2, 33. Ep.: Gal. 3, 19.

S. 30 St. nach Weihn.	30. Zeitgl. 12 u. 2' 45"	8 16 3 49 9 40
M. 31 Sylvester	den 31. 3 in d. Erdnähe.	8 16 3 50 10 50

Die hausälterische Frau „Meine Frau ist so häuslich! wenn sie zwei geschälte Mandeln übrig hat, macht sie, damit keine zu Grund geht, schnell einen Blizkuchen.“

Künstlerstolz. Polizeidiener: Mein Herr, haben Sie einen Erlaubnißschein zum Singen? — Tiroler Sänger: Nein, mein Herr! — Polizeidiener: Dann begleiten Sie mich. — Sänger: Ich singe zwar, aber ich begleite nie.

Personen-Fahrten der Schnelldroschken und Omnibusse.

a) Von Oldenburg.

1. Schnelldroschke.

Nach Bremen, Mohrmanns Hotel, Morg. 7 u.
Hotel zum Erbgroßherzog, de Russie und
Römischen Kaiser, Mitt. 1 Uhr.

(Dauer der Fahrt genau 4 1/2 Stunden.)
Beide Wagen kommen mithin zur Weiterreise
mit dem zweiten und letzten Bahnzuge zeitig in
Bremen an.

Nach Barel und Zeven, Hof von Oldenburg,
Morgens 7 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr.

Nach Zwischenahn, Westerstede, Hesel, Leer,
Weener, Nieuwe Schans, Winschoten,
Groningen ic., mit directer Verbindung
auf Aurich, Emden, Norden, Esens und
Wittmund — Mohrmanns Hotel, Abends
11 1/2 Uhr.

Der Wagen trifft zur Benutzung der Bahn-
züge nach Papenburg ic. und Emden zeitig in
Leer ein.

2. Omnibusse.

Nach Brake — Butjadinger Hof, Nachm.
4 Uhr.

Nach Zwischenahn und Westerstede: Mon-
tag, Mittwoch und Freitag — Butjadin-
ger Hof, Nachmittags 5 Uhr.

b) Von Bremen.

1. Diligence.

Nach Hamburg, Abends 7 Uhr.

2. Courier-Wagen.

Nach Oldenburg, Morg. 11 u. Abends 6 Uhr.

„ Hamburg, Abends 6 1/2 Uhr.

3. Omnibusse.

Nach Bremervörde, Stade u. Hamburg —
Nachmitt. 3 Uhr. (Von Begeß nach
Stade und Hamburg — Nachmitt. 3 1/2
Uhr.)

Sämmtliche Abfahrten von Bremen: Domshalde
Nr. 10.

c) Von Barel

beim Hof von Oldenburg u. Deutschen Hause.
Schnelldroschke.

Nach Oldenburg, Morg. 9 u. Nachm. 2 Uhr.

„ Zeven, Mitt. 12 u. Nachm. 3 1/2 Uhr.

d) Von Zeven

Nach Barel u. Oldenburg — beim Gastw.

Bruns Morg. 5 und Nachm. 5 1/2 Uhr.

Nach Wittmund — beim Gastw. Remmers,
Morg. 9 und Nachm. 5 1/2 Uhr.

e) Von Brake.

Nach Oldenburg, bei Gastw. Siebje, Morg.
6 Uhr.

f) Von Westerstede b. Gastw. Detken.

Nach Oldenburg — Montag, Mittwoch u.
Freitag Morg. 6 Uhr.

Immerwährender Trächtigkeitstaler der nutzbarsten Hausthiere.

Anfang der Trächtigkeit.		Ende der Trächtigkeit.	
Jan. 1.	2.	3.	4.
Jan. 3.	4.	5.	6.
Jan. 5.	6.	7.	8.
Jan. 7.	8.	9.	10.
Jan. 9.	10.	11.	12.
Jan. 11.	12.	13.	14.
Jan. 13.	14.	15.	16.
Jan. 14.	15.	16.	17.
Jan. 15.	16.	17.	18.
Jan. 16.	17.	18.	19.
Jan. 17.	18.	19.	20.
Jan. 18.	19.	20.	21.
Jan. 19.	20.	21.	22.
Jan. 20.	21.	22.	23.
Jan. 21.	22.	23.	24.
Jan. 22.	23.	24.	25.
Jan. 23.	24.	25.	26.
Jan. 24.	25.	26.	27.
Jan. 25.	26.	27.	28.
Jan. 26.	27.	28.	29.
Jan. 27.	28.	29.	30.
Jan. 28.	29.	30.	31.
Jan. 29.	30.	31.	1. Febr.
Jan. 30.	31.	1. Febr.	2. Febr.
Jan. 31.	1. Febr.	2. Febr.	3. Febr.
Febr. 1.	2. Febr.	3. Febr.	4. Febr.
Febr. 2.	3. Febr.	4. Febr.	5. Febr.
Febr. 3.	4. Febr.	5. Febr.	6. Febr.
Febr. 4.	5. Febr.	6. Febr.	7. Febr.
Febr. 5.	6. Febr.	7. Febr.	8. Febr.
Febr. 6.	7. Febr.	8. Febr.	9. Febr.
Febr. 7.	8. Febr.	9. Febr.	10. Febr.
Febr. 8.	9. Febr.	10. Febr.	11. Febr.
Febr. 9.	10. Febr.	11. Febr.	12. Febr.
Febr. 10.	11. Febr.	12. Febr.	13. Febr.
Febr. 11.	12. Febr.	13. Febr.	14. Febr.
Febr. 12.	13. Febr.	14. Febr.	15. Febr.
Febr. 13.	14. Febr.	15. Febr.	16. Febr.
Febr. 14.	15. Febr.	16. Febr.	17. Febr.
Febr. 15.	16. Febr.	17. Febr.	18. Febr.
Febr. 16.	17. Febr.	18. Febr.	19. Febr.
Febr. 17.	18. Febr.	19. Febr.	20. Febr.
Febr. 18.	19. Febr.	20. Febr.	21. Febr.
Febr. 19.	20. Febr.	21. Febr.	22. Febr.
Febr. 20.	21. Febr.	22. Febr.	23. Febr.
Febr. 21.	22. Febr.	23. Febr.	24. Febr.
Febr. 22.	23. Febr.	24. Febr.	25. Febr.
Febr. 23.	24. Febr.	25. Febr.	26. Febr.
Febr. 24.	25. Febr.	26. Febr.	27. Febr.
Febr. 25.	26. Febr.	27. Febr.	28. Febr.
Febr. 26.	27. Febr.	28. Febr.	29. Febr.
Febr. 27.	28. Febr.	29. Febr.	30. Febr.
Febr. 28.	29. Febr.	30. Febr.	1. März.
Febr. 29.	30. Febr.	1. März.	2. März.
Febr. 30.	1. März.	2. März.	3. März.
Febr. 31.	2. März.	3. März.	4. März.
März 1.	3. März.	4. März.	5. März.
März 2.	4. März.	5. März.	6. März.
März 3.	5. März.	6. März.	7. März.
März 4.	6. März.	7. März.	8. März.
März 5.	7. März.	8. März.	9. März.
März 6.	8. März.	9. März.	10. März.
März 7.	9. März.	10. März.	11. März.
März 8.	10. März.	11. März.	12. März.
März 9.	11. März.	12. März.	13. März.
März 10.	12. März.	13. März.	14. März.
März 11.	13. März.	14. März.	15. März.
März 12.	14. März.	15. März.	16. März.
März 13.	15. März.	16. März.	17. März.
März 14.	16. März.	17. März.	18. März.
März 15.	17. März.	18. März.	19. März.
März 16.	18. März.	19. März.	20. März.
März 17.	19. März.	20. März.	21. März.
März 18.	20. März.	21. März.	22. März.
März 19.	21. März.	22. März.	23. März.
März 20.	22. März.	23. März.	24. März.
März 21.	23. März.	24. März.	25. März.
März 22.	24. März.	25. März.	26. März.
März 23.	25. März.	26. März.	27. März.
März 24.	26. März.	27. März.	28. März.
März 25.	27. März.	28. März.	29. März.
März 26.	28. März.	29. März.	30. März.
März 27.	29. März.	30. März.	1. April.
März 28.	30. März.	1. April.	2. April.
März 29.	1. April.	2. April.	3. April.
März 30.	2. April.	3. April.	4. April.
März 31.	3. April.	4. April.	5. April.
Apr. 1.	4. April.	5. April.	6. April.
Apr. 2.	5. April.	6. April.	7. April.
Apr. 3.	6. April.	7. April.	8. April.
Apr. 4.	7. April.	8. April.	9. April.
Apr. 5.	8. April.	9. April.	10. April.
Apr. 6.	9. April.	10. April.	11. April.
Apr. 7.	10. April.	11. April.	12. April.
Apr. 8.	11. April.	12. April.	13. April.
Apr. 9.	12. April.	13. April.	14. April.
Apr. 10.	13. April.	14. April.	15. April.
Apr. 11.	14. April.	15. April.	16. April.
Apr. 12.	15. April.	16. April.	17. April.
Apr. 13.	16. April.	17. April.	18. April.
Apr. 14.	17. April.	18. April.	19. April.
Apr. 15.	18. April.	19. April.	20. April.
Apr. 16.	19. April.	20. April.	21. April.
Apr. 17.	20. April.	21. April.	22. April.
Apr. 18.	21. April.	22. April.	23. April.
Apr. 19.	22. April.	23. April.	24. April.
Apr. 20.	23. April.	24. April.	25. April.
Apr. 21.	24. April.	25. April.	26. April.
Apr. 22.	25. April.	26. April.	27. April.
Apr. 23.	26. April.	27. April.	28. April.
Apr. 24.	27. April.	28. April.	29. April.
Apr. 25.	28. April.	29. April.	30. April.
Apr. 26.	29. April.	30. April.	1. Mai.
Apr. 27.	30. April.	1. Mai.	2. Mai.
Apr. 28.	1. Mai.	2. Mai.	3. Mai.
Apr. 29.	2. Mai.	3. Mai.	4. Mai.
Apr. 30.	3. Mai.	4. Mai.	5. Mai.
Apr. 31.	4. Mai.	5. Mai.	6. Mai.
May 1.	5. Mai.	6. Mai.	7. Mai.
May 2.	6. Mai.	7. Mai.	8. Mai.
May 3.	7. Mai.	8. Mai.	9. Mai.
May 4.	8. Mai.	9. Mai.	10. Mai.
May 5.	9. Mai.	10. Mai.	11. Mai.
May 6.	10. Mai.	11. Mai.	12. Mai.
May 7.	11. Mai.	12. Mai.	13. Mai.
May 8.	12. Mai.	13. Mai.	14. Mai.
May 9.	13. Mai.	14. Mai.	15. Mai.
May 10.	14. Mai.	15. Mai.	16. Mai.
May 11.	15. Mai.	16. Mai.	17. Mai.
May 12.	16. Mai.	17. Mai.	18. Mai.
May 13.	17. Mai.	18. Mai.	19. Mai.
May 14.	18. Mai.	19. Mai.	20. Mai.
May 15.	19. Mai.	20. Mai.	21. Mai.
May 16.	20. Mai.	21. Mai.	22. Mai.
May 17.	21. Mai.	22. Mai.	23. Mai.
May 18.	22. Mai.	23. Mai.	24. Mai.
May 19.	23. Mai.	24. Mai.	25. Mai.
May 20.	24. Mai.	25. Mai.	26. Mai.
May 21.	25. Mai.	26. Mai.	27. Mai.
May 22.	26. Mai.	27. Mai.	28. Mai.
May 23.	27. Mai.	28. Mai.	29. Mai.
May 24.	28. Mai.	29. Mai.	30. Mai.
May 25.	29. Mai.	30. Mai.	1. Juni.
May 26.	30. Mai.	1. Juni.	2. Juni.
May 27.	1. Juni.	2. Juni.	3. Juni.
May 28.	2. Juni.	3. Juni.	4. Juni.
May 29.	3. Juni.	4. Juni.	5. Juni.
May 30.	4. Juni.	5. Juni.	6. Juni.
May 31.	5. Juni.	6. Juni.	7. Juni.
Jun 1.	6. Juni.	7. Juni.	8. Juni.
Jun 2.	7. Juni.	8. Juni.	9. Juni.
Jun 3.	8. Juni.	9. Juni.	10. Juni.
Jun 4.	9. Juni.	10. Juni.	11. Juni.
Jun 5.	10. Juni.	11. Juni.	12. Juni.
Jun 6.	11. Juni.	12. Juni.	13. Juni.
Jun 7.	12. Juni.	13. Juni.	14. Juni.
Jun 8.	13. Juni.	14. Juni.	15. Juni.
Jun 9.	14. Juni.	15. Juni.	16. Juni.
Jun 10.	15. Juni.	16. Juni.	17. Juni.
Jun 11.	16. Juni.	17. Juni.	18. Juni.
Jun 12.	17. Juni.	18. Juni.	19. Juni.
Jun 13.	18. Juni.	19. Juni.	20. Juni.
Jun 14.	19. Juni.	20. Juni.	21. Juni.
Jun 15.	20. Juni.	21. Juni.	22. Juni.
Jun 16.	21. Juni.	22. Juni.	23. Juni.
Jun 17.	22. Juni.	23. Juni.	24. Juni.
Jun 18.	23. Juni.	24. Juni.	25. Juni.
Jun 19.	24. Juni.	25. Juni.	26. Juni.
Jun 20.	25. Juni.	26. Juni.	27. Juni.
Jun 21.	26. Juni.	27. Juni.	28. Juni.
Jun 22.	27. Juni.	28. Juni.	29. Juni.
Jun 23.	28. Juni.	29. Juni.	30. Juni.
Jun 24.	29. Juni.	30. Juni.	1. Juli.
Jun 25.	30. Juni.	1. Juli.	2. Juli.
Jun 26.	1. Juli.	2. Juli.	3. Juli.
Jun 27.	2. Juli.	3. Juli.	4. Juli.
Jun 28.	3. Juli.	4. Juli.	5. Juli.
Jun 29.	4. Juli.	5. Juli.	6. Juli.
Jun 30.	5. Juli.	6. Juli.	7. Juli.
Jun 31.	6. Juli.	7. Juli.	8. Juli.
Jul 1.	7. Juli.	8. Juli.	9. Juli.
Jul 2.	8. Juli.	9. Juli.	10. Juli.
Jul 3.	9. Juli.	10. Juli.	11. Juli.
Jul 4.	10. Juli.	11. Juli.	12. Juli.
Jul 5.	11. Juli.	12. Juli.	13. Juli.
Jul 6.	12. Juli.	13. Juli.	14. Juli.
Jul 7.	13. Juli.	14. Juli.	15. Juli.
Jul 8.	14. Juli.	15. Juli.	16. Juli.
Jul 9.	15. Juli.	16. Juli.	17. Juli.
Jul 10.	16. Juli.	17. Juli.	18. Juli.
Jul 11.	17. Juli.	18. Juli.	19. Juli.
Jul 12.	18. Juli.	19. Juli.	20. Juli.
Jul 13.	19. Juli.	20. Juli.	21. Juli.
Jul 14.	20. Juli.	21. Juli.	22. Juli.
Jul 15.	21. Juli.	22. Juli.	23. Juli.
Jul 16.	22. Juli.	23. Juli.	24. Juli.
Jul 17.	23. Juli.	24. Juli.	25. Juli.
Jul 18.	24. Juli.	25. Juli.	26. Juli.
Jul 19.	25. Juli.	26. Juli.	27. Juli.
Jul 20.	26. Juli.	27. Juli.	28. Juli.
Jul 21.	27. Juli.	28. Juli.	29. Juli.
Jul 22.	28. Juli.	29. Juli.	30. Juli.
Jul 23.	29. Juli.	30. Juli.	1. Aug.
Jul 24.	30. Juli.	1. Aug.	2. Aug.
Jul 25.	1. Aug.	2. Aug.	3. Aug.
Jul 26.	2. Aug.	3. Aug.	4. Aug.
Jul 27.	3. Aug.	4. Aug.	5. Aug.
Jul 28.	4. Aug.	5. Aug.	6. Aug.
Jul 29.	5. Aug.	6. Aug.	7. Aug.
Jul 30.	6. Aug.	7. Aug.	8. Aug.
Jul 31.	7. Aug.	8. Aug.	9. Aug.
Aug 1.	8. Aug.	9. Aug.	10. Aug.
Aug 2.	9. Aug.	10. Aug.	11. Aug.
Aug 3.	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.
Aug 4.	11. Aug.	12. Aug.	13. Aug.
Aug 5.	12. Aug.	13. Aug.	14. Aug.
Aug 6.	13. Aug.	14. Aug.	15. Aug.
Aug 7.	14. Aug.	15. Aug.	16. Aug.
Aug 8.	15. Aug.	16. Aug.	17. Aug.
Aug 9.	16. Aug.	17. Aug.	18. Aug.
Aug 10.	17. Aug.	18. Aug.	19. Aug.
Aug 11.	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.
Aug 12.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.
Aug 13.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.
Aug 14.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.
Aug 15.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.
Aug 16.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.
Aug 17.	24. Aug.	25. Aug.	26. Aug.
Aug 18.	25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.
Aug 19.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.
Aug 20.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.
Aug 21.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.
Aug 22.	29. Aug.	30. Aug.	1. Sept.
Aug 23.	30. Aug.	1. Sept.	2. Sept.
Aug 24.	1. Sept.	2. Sept.	3. Sept.
Aug 25.	2. Sept.	3. Sept.	4. Sept.
Aug 26.	3. Sept.	4. Sept.	5. Sept.
Aug 27.	4. Sept.	5. Sept.	6. Sept.
Aug 28.	5. Sept.	6. Sept.	7. Sept.
Aug 29.	6. Sept.	7. Sept.	8. Sept.
Aug 30.	7. Sept.	8. Sept.	9. Sept.
Aug 31.	8. Sept.	9. Sept.	10. Sept.
Sep 1.	9. Sept.	10. Sept.	11. Sept.
Sep 2.	10. Sept.	11. Sept.	12. Sept.
Sep 3.	11. Sept.	12. Sept.	13. Sept.
Sep 4.	12. Sept.	13. Sept.	14. Sept.
Sep 5.	13. Sept.	14. Sept.	15. Sept.
Sep 6.	14. Sept.	15. Sept.	16. Sept.
Sep 7.	15. Sept.	16. Sept.	17. Sept.
Sep 8.	16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.
Sep 9.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.
Sep 10.	18. Sept.	19. Sept.	20. Sept.
Sep 11.	19. Sept.	20. Sept.	21. Sept.
Sep 12.	20. Sept.	21. Sept.	22. Sept.
Sep 13.	21. Sept.	22. Sept.	23. Sept.
Sep 14.	22. Sept.	23. Sept.	24. Sept.
Sep 15.	23. Sept.	24. Sept.	25. Sept.
Sep 16.	24. Sept.	25. Sept.	26. Sept.
Sep 17.	25. Sept.	26. Sept.	27. Sept.
Sep 18.	26. Sept.	27. Sept.	28. Sept.
Sep 19.	27. Sept.	28. Sept.	29. Sept.
Sep 20.	28. Sept.	29. Sept.	30. Sept.
Sep 21.	29. Sept.	30. Sept.	1. Okt.
Sep 22.	30. Sept.	1. Okt.	2. Okt.
Sep 23.	1. Okt.	2. Okt.	3. Okt.
Sep 24.	2. Okt.	3. Okt.	4. Okt.
Sep 25.	3. Okt.	4. Okt.	5. Okt.
Sep 26.	4. Okt.	5. Okt.	6. Okt.
Sep 27.	5. Okt.	6. Okt.	7. Okt.
Sep 28.	6. Okt.	7. Okt.	8. Okt.
Sep 29.	7. Okt.	8. Okt.	9. Okt.
Sep 30.	8. Okt.	9. Okt.	10. Okt.
Sep 31.	9. Okt.	10. Okt.	11. Okt.
Oct 1.	10. Okt.	11. Okt.	12. Okt.
Oct 2.	11. Okt.	12. Okt.	13. Okt.
Oct 3.	12. Okt.	13. Okt.	14. Okt.
Oct 4.	13. Okt.	14. Okt.	15. Okt.
Oct 5.	14. Okt.	15. Okt.	16. Okt.
Oct 6.	15. Okt.	16. Okt.	17. Okt.
Oct 7.	16. Okt.	17. Okt.	18. Okt.
Oct 8.	17. Okt.	18. Okt.	19. Okt.
Oct 9.	18. Okt.	19. Okt.	20. Okt.
Oct 10.	19. Okt.	20. Okt.	21. Okt.
Oct 11.	20. Okt.	21. Okt.	22. Okt.
Oct 12.	21. Okt.	22. Okt.	23. Okt.
Oct 13.	22. Okt.	23. Okt.	24. Okt.
Oct 14.	23. Okt.	24. Okt.	25. Okt.
Oct 15.	24. Okt.	25. Okt.	26. Okt.
Oct 16.	25. Okt.	26. Okt.	27. Okt.
Oct 17.	26. Okt.	27. Okt.	28. Okt.
Oct 18.	27. Okt.	28. Okt.	29. Okt.
Oct 19.	28. Okt.	29. Okt.	30. Okt.
Oct 20.	29. Okt.	30. Okt.	1. Nov.
Oct 21.	30. Okt.	1. Nov.	2. Nov.
Oct 22.	1. Nov.	2. Nov.	3. Nov.
Oct 23.	2. Nov.	3. Nov.	4. Nov.
Oct 24.	3. Nov.	4. Nov.	5. Nov.
Oct 25.	4. Nov.	5. Nov.	6. Nov.
Oct 26.	5. Nov.	6. Nov.	7. Nov.
Oct 27.	6. Nov.	7. Nov.	8. Nov.
Oct 28.	7. Nov.	8. Nov.	9. Nov.
Oct 29.	8. Nov.	9. Nov.	10. Nov.
Oct 30.	9. Nov.	10. Nov.	11. Nov.
Oct 31.	10. Nov.	11. Nov.	12. Nov.
Nov 1.	11. Nov.	12. Nov.	13. Nov.
Nov 2.	12. Nov.	13. Nov.	14. Nov.
Nov 3.	13. Nov.	14. Nov.	15. Nov.
Nov 4.	14. Nov.	15. Nov.	16. Nov.
Nov 5.	15. Nov.	16. Nov.	17. Nov.
Nov 6.	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.
Nov 7.	17. Nov.	18. Nov.	19. Nov.
Nov 8.	18. Nov.	19. Nov.	20. Nov.
Nov 9.	19. Nov.	20. Nov.	21. Nov.
Nov 10.	20. Nov.	21. Nov.	22. Nov.
Nov 11.	21. Nov.	22. Nov.	23. Nov.
Nov 12.	22. Nov.	23.	

Uebersicht des Postenlaufs bei den hauptsächlichsten Orten des Herzogthums Oldenburg.

1. Oldenburg.

Nach Großenmeer (Brake), Ovelgönne, Stollhamm, geht ab: 5 U. Mg., 1³/₄ U. Nachm.; kommt an: 11 U. Vorm., 7 U. 50 M. Abends.
Nach Delmenhorst, Altenesch, Berne, geht ab: 1 Uhr 30 M. Nachm.; kommt an: 12 U. 10 M. Nachm.
Nach Delmenhorst, Bremen geht ab: 5 U. 30 M. Mg., 1 U. 30 M. Nachm., 11 U. 30 M. Ab.; kommt an: 12 U. 10 M. Nachm., 3 U. 50 M. Nachm., 11 U. 5 Min. Ab.
Nach Barel, Sande, Heppens geht ab: 12 U. 15 M. Nachts, 1 U. Nm.; kommt an: 4 U. 5 M. Morg., 6 Uhr 50 M. Abends.
Nach Barel, Neuenburg, Bockhorn, Zetel geht ab: 1 U. Nachm.; kommt an: 6 U. 50 Min. Abds.
Nach Barel, Sande, Fever geht ab: 12 U. 15 M. Nachts, 4 U. 30 M. u. 1 U. Nachm.; kommt an: 4 U. 5 M. Mgs., 11 U. 50 M. Vorm., 7 Uhr 25 M. Abds.
Nach Zwischenahn, Westerstede, Leer geht ab: 11 U. 45 M. Nachts, 8 U. Mg.; kommt an: 4 U. 35 M. Mg., 7 U. Ab.
Nach Aurich geht ab: 12 U. Nachts; kommt an: 4 U. 35 M. M.
Nach Ahlhorn (Wildeshausen, Cloppenburg, Quakenbrück, Lönningen), Bechta, Damme, Minden, Dsnabrück geht ab: 7 U. Mgs.; kommt an: 6 U. Ab.

2. Bremen.

Nach Delmenhorst, Oldenburg (Barel, Bockhorn, Fever) geht ab: 8 U. Mg.; kommt an: 3 U. 45 M. Mg.
Nach Delmenhorst (Altenesch, Berne), Oldenburg geht ab: 11 U. 45 M. Mg.; kommt an: 5 U. 35 M. Nachm.
Nach Delmenhorst, Oldenburg (Leer, Aurich, Heppens, Fever) geht ab: 7 U. Abds.; kommt an: 9 U. 35 Min. Morgens.
Nach Delmenhorst, Wildeshausen, Ahlhorn (Bechta, Dsnabrück, Cloppenburg (Quakenbrück, Lönningen, Lingen) geht ab: 5 U. Morg.; kommt an: 8 Uhr 10 M. Abds.

3. Abbehausen.

Nach Rodenkirchen, Ovelgönne, Brake, Oldenburg geht ab: 5 U. 30 M. Vorm., 2 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 10 U. 40 M. Vorm., 7 U. 25 M. Nachm.
Nach Stollhamm, Burhave geht ab: 10 Uhr 50 M. Vorm., 7 U. 35 M. Nachm.; kommt an: 5 U. 20 M. Vorm., 2 U. 5 M. Nachm.
Nach Blexen (Botenp.) geht ab: 11 U. 15 M. Vorm.; kommt an: 10 U. 15 M. Vorm.
Nach Seefeld (Botenp.) geht ab: 11 U. 15 M. Vorm.; kommt an: 10 U. 30 M. Vorm.

4. Berne.

Nach Altenesch, Delmenhorst, Oldenburg, Bremen geht ab: 5 U. 45 M. Mgs.; kommt an: 6 U. 50 M. Nachm.
Nach Elsfleth (Botenp.) geht ab: 7 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 11 Uhr Abds.
Nach Warfleth (Botenp.) geht ab: 7 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 7 U. Nachm.

5. Brake.

Nach Ovelgönne, Abbehausen, Stollhamm, Oldenburg geht ab: 7 U. 30 M. Vorm., 4 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 8 U. 35 M. Vorm., 5 U. 20 M. Nachm.
Nach Elsfleth (Botenp.) geht ab: 9 U. Mgs.; kommt an: 3 U. 45 M. Nachm.

6. Burhave.

Nach Stollhamm, Abbehausen geht ab: 4 U. Vm., kommt an: 12 Uhr 10 M. Nachm.
Nach Brake, Oldenburg geht ab: 12 U. 45 M. Nachm., kommt an: 8 U. 55 M. Nachm.
Nach Toffens (Botenp.) geht ab: 1 U. Nachm.; kommt an: 12 Uhr Vorm.

7. Damme.

Nach Dielingen, Lübbecke, Minden geht ab: 4 U. Nachm.; kommt an: 8 U. 40 M. Morg.
Nach Bechta (Wildeshausen, Bremen), Oldenburg geht ab: 9 U. 25 M. Morg.; kommt an: 3, 30 Nachm.
Nach Dsnabrück geht ab: 4 U. 10 M. Mg.; kommt an: 9 U. 5 M. Morg.

8. Delmenhorst.

Nach Altenesch, Berne geht ab: 4 U. 30 M. Nachm.; kommt an: 8 U. 5 M. Morg.
Nach Bremen geht ab: 2 U. 20 M. u. 8 U. 20 M. Vm., 4 U. 20 M. Nachm., 6 U. 55 M. Abds.; kommt an: 6 Uhr 15 M. u. 9 U. 15 M. Mg., 1 U. Nachm., 8 U. 15 M. Ab.
Nach Wildeshausen (Bechta, Damme, Dsnabrück), Cloppenburg (Quakenbrück), Lönningen, Lingen geht ab: 6 U. 35 M. Mg.; kommt an: 6 U. 40 M. Abds.
Nach Oldenburg, Neuenburg, Bockhorn, Zetel geht ab: 9 U. 30 M. Vorm.; kommt an: 2 U. 15 M. Morg.
Nach Oldenburg, Heppens geht ab: 9 U. 30 M. Vorm., 8 U. 23 Abds.; kommt an: 8 U. 12 M. Vorm., 2 U. 15 Min. Morg.
Nach Oldenburg, Rastede, Barel, Steinhausen, Sande, Fever geht ab: 1 U. 8 M. Nachm., 9 U. 30 M. Vorm., 8 U. 23 M. Ab.; kommt an: 2 U. 15 M. Mg., 8 U. 12 M. Vorm., 4 U. 12 M. Nachm.
Nach Oldenburg, Leer, Aurich geht ab: 8 U. 23 M. Abds., kommt an: 8 U. 12 M. Vorm.

9. Elsfleth.

Nach Berne (Botenp.) geht ab: 8 U. 30 M. Nachm.; kommt an: 8 U. 15 M. Nachm.
Nach Brake (Botenp.) geht ab: 2 U. Nachm.; kommt an: 11 U. 45 M. Vorm.

10. Friesoythe.

Nach Cloppenburg geht ab: 7 U. 30 M. Vorm.; kommt an: 5 U. 30 M. Nachm.

11. Heppens.

Nach Sande (Fever, Oldenburg) geht ab: 4 U. 45 M. Vorm.; kommt an: 11 U. 30 M. Nachts.
Nach Sande (Oldenburg, Bremen) geht ab: 12 U. Vm.; kommt an: 8 Uhr Ab.



Nach Sande (Fever, Oldenburg) geht ab: 9 U. Ab.; 7 U. 30 Min. Vorm.

12. Cloppenburg.

Nach Ahlhorn, Bechta, Damme geht ab: 8 U. 30 M. Morg.; kommt an: 4 U. 20 M. Nachm.

Nach Oldenburg, Wildeshausen, Bremen geht ab: 1 U. 20 M. Nachm.; kommt an: 11 U. 45 Min. Vm.

Nach Lönningen, Haselünne, Lingen geht ab: 12 U. 10 Min. Nachm.; kommt an: 12 U. 50 Min. Nachm.

Nach Essen, Quakenbrück geht ab: 1 U. 30 M. Nm.; kommt an: 11 U. 25 M. Vorm.

Nach Friesoythe geht ab: 1 U. 45 M. Nachm.; kommt an: 11 U. 15 M. Vorm.

13. Fever.

Nach Sande, Steinhausen, Varel, Oldenburg, Bremen geht ab: 5 U. Mg., 12 U. 30 M. Mitt., 9 U. 15 M. Abd.; kommt an: 7, 5 Mgs., 7, 55 Ab., 11, 20 M. Ab.

Nach Sande, Heppens geht ab: 9 U. 15 Min. Abds.; kommt an: 11 U. 20 M. Nachm.

Nach Neuenburg, Bockhorn, Zetel geht ab: 12 U. 30 M. Mitt.; kommt an: 7 U. 55 M. Abds.

Nach Wittmund, Aurich geht ab: 7 U. 30 M. Vorm., 3 U. Nachm.; kommt an: 12 U. Vorm., 7 U. 20 M. Nachm.

Nach Tetters, Hohenkirchen (Botenp.) geht ab: 8 U. Vorm.; kommt an: 6 U. 50 Min. Nachm.

Nach Hooksiel (Fahp.) geht ab: 8 U. 30 M. Abends; kommt an: 11 U. 30 M. Vorm.

Nach Hooksiel (Botenpost) geht ab: 8 U. Vormitt.; kommt an: 7 U. Nachm.

14. Lohne.

Nach Bechta (Wildeshausen, Bremen), Oldenburg geht ab: 11 U. 20 M. Mitt.; kommt an: 1 U. 35 M. Nachm.

Nach Damme (Minden, Osnabrück) geht ab: 1 U. 45 Min. Mittags; kommt an: 11 U. 10 M. Vorm.

Nach Dinklage, Quakenbrück, Lönningen geht ab: 3 U. 55 M. Nachm.; kommt an: 9 Uhr 15 M. Vorm.

15. Lönningen.

Nach Essen, Quakenbrück, Badbergen, Dinklage, Lohne, Bechta geht ab: 4 U. Mg.; kommt an: 9 U. 10 M. U.

16. Neuenburg.

Bockhorn, Fever, Varel, Oldenburg, Bremen geht ab: 1 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 7 U. Nachm.

Nach Zetel geht ab: 7 U. 10 Min. Nachm.; kommt an: 1 Uhr 5 Min. Nachm.

17. Ovelgönne.

Nach Rodenkirchen, Abbehausen, Stollhamm geht ab: 8 U. 40 M. Vorm., 5 U. 25 M. Nachm.; kommt an: 7 U. 30 M. Vorm., 4 U. 15 M. Nachm.

Nach Brake, Oldenburg geht ab: 7 U. 40 M. Vorm., 4 U. 25 M. Nachm.; kommt an: 8 U. 30 Min. Vorm., 5 U. 15 M. Nachm.

18. Rodenkirchen.

Nach Esenshamm, Abbehausen, Stollhamm geht ab: 9 U. 30 M. Vorm., 6 U. 15 M. Nachm.; kommt an: 6 U. 40 M. Vorm., 3 U. 25 M. Nachm.

Nach Ovelgönne, Brake, Oldenburg geht ab: 6 Uhr 50 M. Vorm., 3 U. 35 M. Nachm.; kommt an: 9 U. 20 M. Vorm., 6 U. 5 M. Nachm.

Nach Schwei (Botenpost) geht ab: 9 U. 45 M. Vorm.; kommt an: 9 U. 15 M. Nachm.

19. Varel.

Nach Rastede, Oldenburg, Bremen geht ab: 8 U. 30 M. Vorm., 4 U. 15 M. Nachm., 12 U. 45 M. Nachts;

kommt an: 3 U. 35 M. Vorm., 4 U. 20 M. Nachm., 7 U. 50 M. Nachm.

Nach Sande, Steinhausen, Fever geht ab: 3 U. 50 M. Vorm., 4 U. 35 M. Nachm., 8 U. 5 M. Abds.;

kommt an: 8 U. 15 M. Vorm., 3 U. 20 M. Nachm., 12 U. 30 M. Nachts.

Nach Heppens geht ab: 3 U. 50 M. Vorm., 4 U. 35 M. Nachm.; kommt an: 12 U. 30 M. Nachts, 3 U. 20 M. Nachm.

Nach Bockhorn, Neuenburg, Zetel geht ab: 4 U. 35 M. Nachm.; kommt an: 3 U. 20 M. Nachm.

Nach Jade (täglich außer Sonntag, Botenpost) geht ab: 6 U. Morg.; kommt an: 3 U. Nachm.

20. Bechta.

Nach (Wildeshausen, Bremen), Oldenburg geht ab: 12 U. 30 M. Nachm.; kommt an: 12 U. 35 M. Mitt.

Nach Essen, Lönningen, Quakenbrück, Badbergen, Dinklage, Lohne geht ab: 3 U. Nachm.; kommt an: 10 U. 10 Min. Morg.

Nach Damme (Minden), Osnabrück geht ab: 12 Uhr 50 M. Nachm.; kommt an: 12 U. 5 M. Mittags.

Nach Lohne, Dinklage, Quakenbrück, Lönningen geht ab: 3 U. Nachm.; kommt an: 10 U. 10 M. Vorm.

21. Westerfele.

Nach Apen geht ab: 3, 5 Mg.; kommt an: 3, 40 Nachm.

Nach Moorburg, Leer geht ab: 2 U. 55 M. Vorm., 11 U. 10 M. Vorm.; kommt an: 1 U. 25 M. Vm., 3 U. 55 M. Nachm.

Nach Zwischenahn, Oldenburg, Bremen geht ab: 1 U. 35 M. Vorm., 4 U. 5 M. Nachm.; kommt an: 2 U. 45 M. Vorm., 11 U. Vorm.

Nach Aurich geht ab: 2 U. 55 M. Vorm.; geht ab: 1 U. 25 Min. Vorm.

Nach Apen (Botenpost) geht ab: 6 U. Vorm.; kommt an: 8 U. Nachm.

22. Apen.

Nach Westerfele 2, 30 Nachm.; kommt an: 4, 15 Mgs.

23. Wildeshausen.

Nach Delmenhorst, Bremen geht ab: 4 U. 30 M. Nachm.; kommt an: 8 U. 40 M. Morgens.

Nach (Bechta, Minden, Osnabrück), Lönningen, Lingen geht ab: 8 U. 50 Mgs.; kommt an: 4 U. 20 Nachm.

24. Zwischenahn.

Nach Westerfele, Leer geht ab: 1 U. 40 M. Vorm., 9 U. 55 M. Vorm.; kommt an: 2 U. 40 M. Mg., 5 U. 10 M. Nachm.

Nach Oldenburg geht ab: 2 U. 50 M. Morg., 5 U. 20 M. Nachm.; kommt an: 1 U. 30 M. Vorm., 9 U. 45 M. Vorm.

Nach Aurich geht ab: 1 U. 55 Min. Vorm.; kommt an: 2 U. 40 M. Vorm.

Nach Edevedt geht ab: 5 U. Vorm.; kommt an: 12 Uhr Mg.



Wochenmarktsstage.

In Oldenburg: Täglich, mit Ausnahme der Festtage.
 — Berne: Donnerstag.
 — Brake: Sonnabend.
 — Delmenhorst: Montag, Mittwoch und Sonnabend.
 — Esfleth: Mittwoch.
 — Hooksiel: Freitag.

In FEVER: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 — Varel: Mittwoch und Sonnabend.
 — Bechta: Donnerstag.
 — Wildeshäusen: Mittwoch.
 — Westerstede: Sonnabend.
 — Bremen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Verzeichniß der Jahrmärkte im Herzogthum Oldenburg, der Erbherrschafft FEVER und der Herrschafft Knipphausen.

Die aus dem einen oder andern Grunde verlegten Märkte sind durch den Druck hervorgehoben.

Abbehausen, Pf., Vieh, Schw. u. Holzm. 23. Juli.
 Apen, H., Fl., Pf., Wh. u. Krm. 25. April, **2. Nov.**
 Bakum, Viehm. 23. Febr., 5. Novbr.
 Barfel, Krm. 6. Mai, 7. October, Whm. 8. Octbr.
 Berne, Schf., W., Fl., Hans. u. Hff., a. Hzwrm. 26. April, 21. Sept., Krm., Pf. u. Vm. 11. Mai, **15. Octb.,** Pferde u. Füllenm. 4. Sept.
 Bieren, Vieh u. Krm. 18. Juni, Wh. u. Pfm. **4. Oct.**
 Burchave, Pf., Wh. u. Schw. 1. Juni, Krm. 27. Aug.
 Cloppenburg, Pfm. 20. März, 10. Sept., Kr., Pferde u. Whm. 30. April, 4. Juni, 17. Octbr., Krm. 9., 30. Sept.
 Damme, Pfm. 15. Febr., Pf. u. Vm. 12. Juni, Kr. u. Whm. 9. April, 22. Aug. u. 25. October.
 Deesdors, Krm. 13. August.
 Delmenhorst, Pfm. 12. Febr. u. 13. Sept., Viehm. 23. April und 24. October.
 Dinklage, Pf. u. Vm. 7. Febr., Krm., Pf. u. Whm. 11. April, 11. Juni, 9. Juli und 23. October
 Esfleth, Pf. u. Viehm. 27. April und **5. Octbr.** Krm. 17. September, Flachsm. 22. September.
 Emstedt, Kr., Wh. u. Pfm. 2. Mai, 16. Juli, 29. Oct.
 Essen, Krm., Wh. u. Pfm. 19. März, 7. Mai, 3. Sept., 24. October; Viehm. 5. Juli.
 Friesoythe, Vm. 1. Mai, 9. Aug., Krm. 21. Oct.
 Goldenstedt, Pf. u. Vm. 7. März u. 28. Novbr.
 Hahnenknoop, Schafm. 22. Sept.
 Hatten, Vm. 30. April u. **18. Octbr.**
 Holdorf, Vm. 23. April und 5. November.
 Hooksiel, Pfm. 1. Octbr., Krm. 3. October.
 Jever, Pfm. 5. Jan., 23. Febr., 5. April, 8. Aug., V. u. Krm. **25. Apr. 8., 15. Mai, Kr., Wh. u. Pfm.** 29. Mai, Krm. 19. Juni, 10. Juli, 21. Aug., Krm. u. Schw. 4. Sept., Kr., Wh. u. Flachsm. **27. Sept., 4., 16. u. 30. Oct., 6. u. 20. Novbr.**
 Kappeln, Kr., Wh. u. Pfm. 19. Febr. u. 2. Juli.
 Lastrup, Pf. u. Vm. 25. April, Kr., Pf. u. Viehm. 23. August und 12. October.

Kindern, Kr. u. Vm. 15. Mai und 25. October.
 Lönningen, Wh. u. Pfm. 23. April u. 14. August Kr., Wh. u. Pfm. **12. Juni und 22. Octbr.**
 Lohne, Krm., Pf. u. Viehm. 14. März, 4. Juni, 19. Oct. und 19. November.
 Markhausen, Krm. 12. Aug., Viehm. 13. August.
 Molbergen, Whm. 22. August.
 Neuenburg, Holzm. 18. Juni.
 Neuenfelde, Fl., Woll., H., u. Schw. 21. Sept.
 Neuenkirchen, Kr. u. Vm. 5. März, 26. Juli, 1. Oct.
 Oldenburg, Pfdm. 11. Januar, 12. März, 8. Juni, 1. Aug., Vm. 9. Mai, Wollm. 9. Juli, Krm. 1. Octbr., Pf., Wh. u. Wollm. 9. October
 Ovelgönne, Pf. u. Whm. 21. April, Pfm. 6. Sept., Flachsm. 21. Sept., Viehm. **3. Oct.**
 Ramsloh, Krm. u. Vm. 30. Apr. und 15. Oct.
 Rodenkirchen, Krm. 21. Sept.
 Schaar, Krm. 28. August.
 Seefelderschaart, H., Fl., Schf. u. Schw. 31. Mai.
 Sengwarden, Vieh u. Pfdm. 17. April, 3. September, Krm. 6. Septbr.
 Steinfeld, Kr., Pf. u. Vm. 30. April, 29. Oct.
 Stollhomm, Vieh, Schf., Woll. u. Hzm. 19. April, Flach., Woll., Holz. und Vm. 5. October.
 Strückhausen, Schf., Schw., Woll. u. Holzm. 7. Mai.
 Tossens, Flach., Holz. u. Vm. 20. Septbr.
 Varel, Wh. u. Pfm. 26. April. **8. Oct., Füllenm.** 3. Juli, Krm. **10. Octbr.**
 Bechta, Krm. u. Viehm. 25. April, 15. October u. 3. Decbr., Pfr., Wh. u. Krm. (Stoppelmarkt) 20. Aug.
 Bisbeck, Pferde u. Viehm. 19. Juni.
 Westerstede, Viehm. 7. Mai und 5. Novbr. Füllen., Schw. u. Flachsm. 7. Septbr.
 Wildeshäusen, Pf. u. Whm. 13. März, Kr., Pf. u. Whm. 7. Mai, 30. Juli und 22. October.
 Zetel, Pf., Wh. u. Hzm. 30. April, Füllm. 5. October, Kr. u. Holzm. 12. Nov., Pf. u. Vm. 14. Nov.
 Zwischenahn, Whm. 11. Mai und 9. Nov.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Ostfriesland.

Aurich, Pfm. 8. Jan., 26. Febr., Kr. u. Pfm. 9. April, 28. Mai, 10. Aug. (jedesm. 3 T.); Vm. 4. Mai, 16. Oct., 6., 13. Nov.; Kr., Pfd., Wh. u. Flachsm. 17. Sept.; 8. u. 29. Oct. (jedesm. 3 Tage).
 Alfsumsiel, Krm., Fl. und Pfm. 10. Sept.

Bagband, Whm. 3. Mai.
 Bingham, Kr. u. Pfm. 8. Aug., Kr., Fl. u. Pfm. 14. Sept.
 Bunde, Krm. 22. Mai, Krm., Fl. u. Vm. 5. Sept.
 Carolinensiel, Krm. u. Flm. 21. Sept.
 Deteren, Krm. u. Vm. 31. Mai, Kr., Fl. u. Vm. 4. Oct.



Dornum, Bm. 8. Mai, Km. 10. Sept., Fl. u. Bm. 23. Oct.
Emden, Bm. 17. 24. April, 8. Mai, Bh. u. Pfm. 10. Apr.,
Kr., B. u. Wlm. 1. Mai (3 Tage), Bh. u. Wlm. 15.,
29. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni, 3. 10. 17. Juli; Pf. Bh.
u. Wlm. 23. Mai, Km. u. Bm. 13. August (3 Tage),
fett Bh. u. Flm. 10. Sept., f. Bh., Fl. u. Pfm. 18. Sept.,
Kr., Bh., Fl. u. Hzm. 25. Sept. (3 Tage), Bh. u. Flm.
3., 16., 22., 30. Oct., 6., 13. u. 20. Nov., Kr., Bh. u. Flm.
9. Oct.

Esens, Bhm. 4., 11. u. 25. April, Km. 16. Mai, Km. u.
Pfm. (Schützenfest), 2. Juli (3 Tage), Kr., Fl. u. Füllnm.
3. Oct., f. Bh. u. Füllnm. 17. Oct., f. Bm. 21., 31. Oct.,
7., 14. u. 22. Nov.

Greetsiel, Kr., Pf. u. Flachsm. 14. Sept.

Hage, Bm. 26. Apr., Kr., Pf., B. u. Flm. 4. Oct. (2 L.)

Hinte, Kr., Pf., Bh. u. Flachsm. 12. Sept. (2 Tage).

Holte, Km., Pf. u. Bm. 3. Mai, 25. Oct.

Hortfen, Kr., Pf. u. Bm. 3. Mai, Kr., Pf., B. u. Flm. 3. Oct.

Jemgum, Kr. u. Hzm. 14. Juni (2 L.), Pf. u. m. Bm. 7.

Aug., Km., Fl. u. Pfm. 13. Sept. (2 Tage), Bm. 11. Oct.

Jörhove, mag. Bhm. 7. Mai, 26. Sept.

Leer, Pfm. 14. März, 1. Juni, 2. Juli, Kr. u. Hzm. 21.

März, Bm. 11., 17. Mai, 13. Juni, 18. Juli, 22. Aug.,

6., 20. Sept., 10., 18., 24., 31. Oct., 14. Nov., Km. 19. Sept.,

17. Oct. (jedesmal 3 Tage); f. Schweinemarkt 7. Nov.

Laga, Kr. u. Bm. 26. April, 16. Oct., Kr. u. Pfm. 30. Mai.

Marienhaf, Bm. 2. Mai, Kr., Pf., B. u. Flm. 20. Sept. (2 L.)

Neuhartlingersiel, Km. 27. Aug.

Neustadtgödens, Kr., Pf. u. Bhm. 6. Juni, Km., Pf.,

Vieh. u. Flachsm. 27. Sept.

Norden, Kr. u. Bm. 30. April, 14. 22. Mai (3 Tage), Kr.,

Bh. u. Pfm. 7. Mai, Km., Woll. u. Bhm. 4. Juni,

Kr. u. Flm. 3. Sept. (3 L.), Kr. u. fett Bm. 5., 22., 29.

Oct., 5., 19., 26. Nov., 3. Dec., Kr., fett Bh. u. Wollm.

15. Oct., Km., fett Bh. u. Pfm. 12. Nov.

Oldersum, Bm. 9. u. 16. Mai, 23. Oct., Kr., Fl. u. Pfm.

27. Sept. (2 Tage).

Persum, Km. 6. Apr., Kr., Fl. u. Pfm. 21. Sept. (2 L.)

Rhauderwieserfehn, Kr., Vieh. u. Pfm. 8. Mai, 1. Nov.

Rysum, Kr., Fl. u. Pfm. 24. Sept.

Söllen, Kr., Pf. u. Bhm. 22. Oct. (2 L.)

Weener, Pfm. 5. Jan., Bhm. 6., 13., 20., 27. März, 3., 12.,

19. Apr., 3., 9., 18., 24., 31. Mai; 3., 12., 21., 28. Sept.;

Bh. u. Pfm. 25. Apr., Kr., Hzm. u. Pfm. 20. Juni (2 L.),

Hornbhm. 21. Aug., Kr., Bh. u. Flm. 5. Oct. (2 L.).

fett Bhm. 12., 19., 26. Oct., 2., 9., 16., 23. Nov.

Wittmund, Kr. u. Bm. 16. Apr., 7. Mai; Bm. 23., 30. Apr.,

14., 24., 31. Mai, Km. 25. Juni (2 L.), 16. August

(Schützenfest), Bh. u. Füllm. 28. Sept., 5., 19. Oct.,

5., 19., 26. Nov., 3. Dec.; Km., Bh. u. Füllnm.

12., 26. Oct. u. 12. Nov.

Wolthusen, Kr. u. m. Bm. 4. Mai, Km. 7. Sept.

Verzeichniß einiger auswärtigen Jahrmärkte.

Antum, 28. Januar, falls Sonntag den folgenden Tag.
Donnerst. vor Palmsonnt. Donnerst. vor Rogate. Mont.
nach Mar. Geb. 22. Oct. 2. Donnerst. vor Adventsonnt.
Barnstorf in der Grafschaft Diepholz, Kram. u. Bm.
Donnerstag vor Maria Himmelf. Donnerstag vor
Simon Judä.

Bassum, Km. u. Bm. Mont. vor Fastnacht. Freitag
nach Lätare. Zweiten Mont. nach Maitag. † Erhö-
hung. Freitag vor dem Brockner Markt, der den
Dienstag nach dem alten St. Lucä einfällt.

Bederkesa, Dienstag vor Michaeli, Km. u. Holz.

Berlin, Philipp Jacobi. 8 Tage nach Froleichnam.

Laurentii. † Erfindung. Aller Heiligen, Bm.

Blumenthal, Dienst. in d. voll. Woche nach Pfingst., Jahrm.

Bramsche, Donnerst. nach Invoc. Tag vor Christi Himmelf.

Donnerst. nach dem 3. Sonnt. im August. 25. Oct.

Braunschweig, 2 Messen: Donnerstag in der Mariä Licht-

meswoche, fällt Lichtmes auf einen Sonntag, so ist die

Messe den Donnerst. vorher. Donnerst. in der Lau-

rentii Woche. Viehm.: Mont. nach Lätare. Montag

nach Johannis. Mont. nach Egibi.

Bremen, 12. Jan., oder wenn dieser Tag auf einen Sonnab.

oder Sonnt. fällt, an dem darauf folgenden Montage, und

Montag nach Invoc., Pfm. Ofterabend Stuhl. Mon-

tag nach Quasimod., Brodm. Donnerst. nach Quasimod.

Pfm. Christi Himmelf. desgl. Pfingstabend, Stuhl.

Montag vor Johanni Pfm. Montag vor Jacobi desgl.

Jakobi Stuhl. Mont. vor Matthäi Pf. u. Füllnm.,

fallen diese auf einen Mont., o ist er denselben Tag.

21. Oct., Bh., Kr., Stuhl. u. Brodm. Neben den bis-
herigen Märkten: für mag. Vieh am Dienst. vor dem 22.
April, und für fettes Vieh im Oct. alljährl., Markt für fet-
tes und Zuchtvieh am Dienstag vor dem auf den 1. Sept.
folgenden Montag. Der bisher im Oct. während des
ganzen Freimarktes abgehaltene Viehm. ist in Zukunft
auf die vier auf den 22. Oct. folgenden Markttage beschränkt.

Bremerhafen, Jahrm. Montag vor Bartholomäus.

Bremervörde, Pf., Bh. u. Schw. am Freitag nach Oftern.

Pf. u. Füllnm. am 2. Tage vor Bartholomäi. Pf., Bh.

u. Schw. Freitag vor Gallitag.

Cassel, Mittw. nach heil. 3 Könige. Mittw. nach Invoc.

Mittw. nach Quasim. Mittw. nach Trinit. Mittw. nach

Jakobi. Mittw. nach Michaeli. Mittw. nach Martini.

Fallen Jakobi, Michaeli u. Martini auf Mittwoch, so

ist er denselben Tag.

Diepholz, den Tag nach Matthäi.

Dorum, Kr. u. Hzm. Mont. nach Jubilate. Km. auf

Jairstag, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, den

Montag darauf. Pfm. Tag vor Johanni. Am Dienst.

in der dritten Woche vor Fastnacht.

Eutin, Fastnachtswoche. 14 Tage nach Michaeli.

Frankfurt a. M. 2 Messen: 1. Ofterdienst. 2. Mar. Geb.

Gramble bei Bremen, Bh. u. Pfm. 26. April u. 9. Oct.,

den Tag vor dem Scharbecker Markt. Treffen diese

auf einen Sonntag, dann den Tag vorher.

Gröningen, Mittwoch vor Oftern, Pfm., Dienstag nach

Phil. u. Jakobi Bm. Mittwoch vor Pfingsten Pfm.

Mittw. vor Mar. Heimsuch. Pfm. Mittw. vor Mar.



Magdal. Pfm. Sonnabend darauf Kram. Mittwoch vor Mar. Himmelf. Pfm. Sonnab. nach † Erhöb. Pfm. Hamburg, Vitiag. Jakobi. Felician. Dionisi Bm. Vom 18. Sept. bis 14 Tage nach Martini ist wöchentlich zweimal Vieh- und zweimal Schaumarkt.

Hannover, Mittw. nach heil. 3 Könige. Donnerstag vor Jubila. Mont. nach Phil. Jakobi. Montag nach Jakobi. Montag nach Allerheiligen.

Harburg, Pfm. 14 Tage vor Fastnacht u. 14 Tage vor Viti. In d. vollen Woche vor Weihnacht. Krm. Dienst. nach Mar. Heimsuch. 2 Mont. nach dem Lüneburger Michaelismarkt. Wollm. Mont. vor Viti. Mont. vor Aller Seelen. Hon., Wachs- u. Flachsm. Mont. vor Matthäi. Mont. vor Katharinen.

Harpstedt, Kr. u. Bhm. Mittw. nach Lätare. Viehm. am Freitag nach Maitag, und wenn dieser auf einen Freitag fällt, denselben Tag. Viehm. auf Gallitag, fällt dieser auf einen Sonntag, am nächsten Montag.

Haselüne, 4. März. 6. Mai. Mont. nach dem 4. Sonntag im Oct. 1. December.

Herglake, Kr. u. Bm. 22. April u. 6. Sept., ist Sonntag, dann am folgenden Tag.

Hoya, Montag nach Lätare. Mont. nach dem 1. Trinit. Mont. vor Aller Heil., sind Bh., Holz- u. Wollm.

Kiel, Umschlag auf heil. 3 Kön. 3 Jahrm.: Mont. nach Invoc. Mont. nach Petri Pauli. Mont. nach Franzisk. Leefum, am 1. Mai, fällt dieser auf einen Sonnt., am 30. April, Montag vor Bartholomäi.

Lehe an der Weser, hält 2 Kram.: Mont. nach Cantate. Mont. nach Bartholomäi. Desgl. 2 Pferdew., Urbanus u. Bartholom. Viehm. 6. und 7. October.

Leipzig, Messen: Neujahr. Jubilate. Mont. vor Michaelis. Lüneburg, 2 Messen: Ostermesse am Mont. nach Lätare. Michaelismesse 15. Sept., ist's ein Sonnt., am nächstfolg. Tage. Jene dauert 14 Tage, diese 3 Wochen. Pf., Wachs-, Woll- u. Honigm.: Quatember nach Quasimod., 1 Tag. 30. Jun., 8 Tage. Tag nach Michael. Martini, 8 Tage.

Minden, 8 Tage nach Maitag. 8 Tage vor Martini. Pfm.: Tag nach dem Uchter Pfm. 19. Juli.

Münden, Montag nach Lätare. Montag vor Pfingsten. Laurent. Martini. Bh. u. Pfm.: Eftomih. Mittw. nach Ostern. 8 Tage nach Margaretha. 7 Tage vor Michael. Martini.

Neuenkirchen (im Hannöb.), a. 4. Dienst. nach Mich., Jahrm. Nienburg, Kr., Pf. u. Bm.: Donnerst. vor Lätare. Mont. nach † Erhöb. Donnerst. nach Simon Judä.

Osnabrück, Krm. vom Donnerst. nach Quasimodog. bis Mont. nach Misericordia. Jahrm. am Freit. vor Lätare (3 T.). Bhm. am letzten Mont. im Mai, oder wenn Pfingsten darauf fällt, am folg. Dienstag. Bhm. am Gallustage. Bh. u. Pfm. am letzten Donnerstag im October. Jahrm. am Freitag nach Crispin (3 Tage).

Ottersberg, Pf. u. Bm. am ersten Mittwoch nach Ocul. Osterholz, Woll- u. Holzwaarenm. 9 Juli.

Quakenbrück, Pf. u. Bm.: 5 Tage vor Christi. Himmelf. Dienst. nach Johann. Enthaupt. 4 Tage nach Gallus. Minteln, Messen: 9. Mai u. 9. Nov. Jahrm.: 13. Mai u. 13. Nov. Fallen diese beiden Tage Sonnt., so ist der Markt den darauf folgenden Montag.

Rixbüttel, Sonnt. Graudi. 25. Oct., Bh. u. Krm. Sandstätt, Krm.: Montag vor Pfingsten. Montag vor Michaeli, beide stehen bis zum Donnerstag. Vieh- u. Pfm.: 28. April. Donnerst. vor Bremer Matth. Markt. Pfm. Montag nach Michaeli.

Scharbeck, Kr. u. Pfm. † Erfind. Kr., Pf. u. Füllm. Freitag u. Sonnab. nach † Erhöhung, fällt der Freitag nach † Erhöhung auf einen späteren Tag als den 17. September, so wird der Markt 8 Tage früher gehalten. Vieh- u. Pfm. 11. u. 12. October, fällt der 11. auf den Sonnab., so ist er den darauf folg. Montag.

Stade, Kram.: Montag nach der Osterwoche, 8 Tage. Egibi, 8 Tage. Pfm.: 8 Tage vor Fastnacht. Montag nach Lätare. Mittwoch nach Ostern.

Stolzenau, Montag nach Reminisc. Montag nach Laurentii. Montag nach Galli.

Stobel, 13. Juli. Viehm. 25. April u. 10. Oct.

Sulingen, Montag nach Lichtmess. Montag nach Palmarum. Montag nach Johannis. Montag nach Egibi.

Sylke, Montag nach Maitag. Montag vor Bartholomäi, wird aber, wenn Bartholomäi auf Montag fällt, denselben Tag gehalten.

Thedinghausen, Kr. u. Bhm. Mont. vor Georgi. Mont. vor Laurentii. Montag nach Michaeli.

Twistringen, Sonntag vor Galli.

Uchte, Mont. nach Lichtmess. Montag nach Trinit.

Vegeack, Mont. in der vollen Woche vor † Erhöb., 4 Tage.

Verden, Montag nach dem 1. Sonntag im Juli. Bm.: Mittwoch vor Maitag. Mittwoch vor Jakobi. Mittwoch vor Simon Judä.

Wilsen bei Brockhausen, Montag nach Judica. Montag vor Bartholomäus. Martini.

Wörden im Osnabrückchen, Kram., Pfd. und Viehm.: Montag nach Misericord. Montag nach Maria Heimsuchung. 11. Oct.

Wedderwarden im Lande Wursten, Pferde- und Füllm. markt 21. Sept.

Winsen an der Aller, Vieh- u. Pfm.: Tag nach Himmelfahrt. Tag nach Michaeli.

Bremen im Lande Wursten, Bh. u. Pfm. 17. März.

Zelle, Kram., Vieh- u. Pfm.: Montag nach Quasimod. Montag nach † Erhöhung. Montag vor Weihnacht. Fällt Weihnachten auf Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, so ist er den Montag der vorhergehenden Woche.